

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1900

80 (5.4.1900) Mittagausgabe

Expedition:
Hof- und Kammerstraße 66
nachst Kaiserstr. u. Marktpl.
Brief- u. Telegramm-Adressen
Badische Presse, Karlsruhe.

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großb. Baden.

Unabhängige und geleseste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nrn. „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nrn. „Courier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, monatlich mehrere „Verlosungslisten“, jährlich 1 Wandkalender, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplanbuch, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 12 bis 32 Seiten. Weitens größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von
F. Thiergartner.
Verantwortlich
für den politischen, unter-
haltenden und lokalen Teil
Albert Berger,
für den Anzeigen-Teil
H. Hinderbichler,
beide in Karlsruhe.
Notationsdruck.
Notariell begl. Auflage
vom 9. März 1900:
27,052 Expl.
In Karlsruhe und Um-
gebung über
15 000
Abonnenten.

Nr. 80. Post-Zeitungsliste 849. Karlsruhe, Donnerstag den 5. April 1900. Telefon-Nr. 86. 16. Jahrgang.

Badischer Landtag. 2. Kammer.

Karlsruhe, 3. April.

57. Sitzung. (Schluß.)

Abg. Dreitner (Centr.) wies darauf hin, daß die Gemeinde Philippsburg wünscht, daß ein neues Forstamtgebäude dort errichtet werde, ohne daß dabei die Gemeinde Philippsburg Lasten zu übernehmen hat.

Abg. Birkenmayer (Centr.) kam auf die Bergwertverhältnisse im Bezirke St. Blasien zu sprechen und wünschte, daß man bei der dortigen Gesellschaft die ihrem Bestreben eine Gewerkschaft zu gründen, keine Schwierigkeiten machen solle. Eine gute Ausbeute dieser Bergwerke ist sicher. Ich bin daher überzeugt, daß die Regierung die Hand dazu bietet, ein solches Werk ins Leben zu rufen. Wir müssen uns hüten, den Werth unserer Bergwerke herabzusetzen, sonst werden uns die belgischen Radelwerke eine gefährliche Konkurrenz werden.

Finanzminister Buchenberger: Die Budgetkommission hat zu unseren Budgetwünschen eine wohlwollende Stellung eingenommen. Ich danke der Kommission für ihr Wohlwollen. Gerecht hat es mich, daß die Thätigkeit des Forstpersonals anerkannt worden ist. Im Zusammenhange damit hat der Abg. Reichle der Lage der Forstpraktikanten gedacht und gewünscht, daß dieselben besser gestellt werden sollen. Nun, ganz so schlimm und tragisch ist die Lage der Forstpraktikanten nicht, wie sie Herr Reichle ausspricht. Die Forstpraktikanten, die als Gehilfen angestellt sind, beziehen 1300 M. ein Gehalt, das sich in jedem Jahre um 100 M. erhöht. Um eine bessere Stellung für die Forstpraktikanten zu schaffen, haben wir vor wenigen Jahren das Institut der Forstprofessoren ins Leben gerufen. Die Unzulänglichkeiten, die sich in jedem Zweige der öffentlichen Verwaltung bei Ueberlegung geltend machen, sind auch hier vorhanden. Die Anregungen, die der Abg. Reichle gegeben hat, wird die Regierung prüfen. Ich wünsche es selbstverständlich, daß bei der Unterhaltung von Gebäuden, für die das Domänenräar hauptsächlich ist, den billigen Wünschen der Bewohner Rechnung getragen wird. Wenn die im Budget vorgesehene Unterhaltungssumme nicht ausreicht, dann sind wir gerne bereit, sie zu erhöhen. Bezüglich des Pfarrhauses in Schönau hat sich die technische Behörde an die gesetzliche Norm gehalten. Ich glaube übrigens, daß in dieser Angelegenheit eine befriedigende Verständigung her in Frage kommenden Interessenten erzielt wird. Bezüglich der Restaurierung der katholischen Kirche in St. Blasien sind bereits Vorarbeiten gemacht worden. Die Regierung wünscht ebenfalls, daß eine Restaurierung des Bauwerkes stattfindet.

Domänendirektor Lewald: Der Abg. Birkenmayer hat von den Bergwerten in seinem Bezirke gesprochen und diesbezügliche Wünsche vorgetragen. In dieser Angelegenheit kommt es auf die Auslegung der Bestimmungen des Berggesetzes an. Mit einer Erläuterung, wie sie der Herr Abgeordnete will, können wir uns nicht einverstanden erklären, wenn es sich um ein Bergwerk von entsprechender Größe und wirtschaftlicher Bedeutung handelt. Es ist aber nicht festgesetzt, daß wir es hier mit einem solchen Bergwerk zu thun haben, das eine Anzahl von 1000 rechtfertigt. Vielleicht ist es möglich, daß eine Verständigung erzielt wird, durch welche die Bebenken befähigt werden.

Abg. Pfeffeler (natl.): Die Einnahmen des Domänenräars sind in erfreulicher Weise gestiegen. Weniger erfreulich ist aber das Steigen der Holzpreise und man kann es deshalb nur begrüßen, daß die Rolle bei den Familien immer mehr Eingang findet. Auch ich stehe auf dem Standpunkte, daß die Forstpraktikanten besser gestellt werden sollen. Meinen Dank muß ich dafür aussprechen, daß das vorliegende Budget eine Reihe von Positionen enthält, die sich auf meinen Bezirk beziehen. Was den Regiebetrieb der Jagd durch die Verwaltung betrifft, so bin ich nicht für den Regiebetrieb. Aber ich wünsche, daß die auswärtigen Pächter bei so großem Wohlstand abschließen müssen. Wenn der Staat die Jagd in eigene Regie nimmt, dann sollte man dies auch den Gemeinden gestatten. Es scheint, daß die Regierung sich selbst nicht vor den Folgen des Jagdgesetzes schützen kann. Die Gemeinden sollten in der Lage sein, nicht auf den höchsten Pachtzins setzen zu müssen, sondern die Jagd an einen

Pächter geben können, der auch Rücksicht auf die Interessen der Landwirtschaft nimmt.

Abg. Hug (Str.): Die Regierung hat seiner Zeit Normativbestimmungen über die Abholung von Parzellen, die Domänenbesitz sind und verpachtet waren, erlassen. Diese Maßnahmen sind von volkswirtschaftlicher Bedeutung. So zweckmäßig diese Bestimmungen sind, so wird doch nur wenig Gebrauch davon gemacht. Es ist zu wünschen, daß es in dieser Beziehung besser wird. Der Reinertrag aus den Domänenverwaltungen hat sich erhöht; daran ist aber nicht allein das Steigen der Holzpreise schuld, sondern auch unsere ausgezeichnete rationelle Forstwirtschaft. Den Ausführungen des Abg. Reichle kann ich mich anschließen, aber auch den Darlegungen des Abg. Pfeffeler über die Jagdverpachtung.

Abg. Blattmann (Str.) wünschte die Wiedererrichtung des Domänenräars in Waldkirch.

Abg. Schüller (Str.): Ich kann auch heute wieder dem Wunsch Ausdruck geben, daß der Wildschaden entsprechend entschädigt wird. Man muß streng darauf sehen, daß, wenn es notwendig ist, abgeschossen werden muß. Bezüglich der Holzversteigerungen sind mir aus meinem Bezirke verschiedene Wünsche gekommen. Es wird für wünschenswert gehalten, daß kleinere Lose gemacht werden und daß Alles, was sich lohnt, ausversteigert wird.

Domänendirektor Lewald: Mit Hilfe unseres Jagdgesetzes kann man sich gegen den Wildschaden genügend schützen. Man wird manchen Schaden vorbeugen können, wenn man die Jagd an die Oberförster verpachtet. Ich will noch bemerken, daß die Regierung nicht die Absicht hat, den Regiebetrieb der Jagden einzuführen.

Abg. Schmidt (natl.) sprach den Wunsch aus, es möchte das Beerenammeln in den Staatswaldungen nicht eingeschränkt werden.

Abg. Ehrer (D.-P.) verlangte die Erneuerung von Waldungen in seinem Bezirke.

Abg. Rehnert (Str.): Wir haben vor einiger Zeit den Gesetzentwurf über die Weiterführung der Murgthalbahn angenommen. Zu dieser Bahn müßten die Gemeinden und Interessenten das Gelände abtreten. Zu den Interessenten in herzoglichen Mafse gehört das Domänenräar. Ich möchte bitten, daß dasselbe bei dieser Angelegenheit weitherzig und in nobler Weise vorgeht.

Abg. Heimbürger (D.-P.): Der Abg. Pfeffeler glaubt, daß das Jagdgesetz keinen genügenden Schutz gegen Wildschaden gewährt; eine andere Auffassung hat der Herr Regierungskommissar vertreten. Ich stehe auch auf dem Standpunkt, daß dem Landwirthe der mögliche Schutz gewährt werden soll, aber ich will nicht, daß die Gemeinden die Jagd aus freier Hand vergeben und in dieser Beziehung die Bürgermeister und Gemeindevorstände distinktionäre Vollmacht haben. Das würde zu großer Unzufriedenheit führen. Auch die Verpachtung von Jagden an Oberförster hat Unzuträglichkeiten im Gefolge.

Abg. Birkenmayer (Str.) und Pfeffeler (Str.) dankten der Regierung für ihre entgegenkommenden Erklärungen.

Finanzminister Buchenberger: Der Abgeordnete Hug hat von den Normativbestimmungen über die Abholung von domänenräarischen Parzellen gesprochen und es beantragt, daß von den Bestimmungen wenig Gebrauch gemacht wird. Da muß ich doch darauf hinweisen, daß in den letzten Jahren immerhin ein erheblicher Theil des Parzellenbesitzes abgestoßen worden ist. Wenn nun ein Stillstand eingetreten ist, so ist der Grund hierfür in der Gedrücktheit der kleinbäuerlichen Bevölkerung zu suchen. Dem Abg. Blattmann will ich bemerken, daß der Frage der Errichtung einer Bezirksforstamtsstelle in Waldkirch näher getreten wird. Bezüglich des Sammelns von Beeren in den Staatswaldungen sind die liberalsten Anordnungen getroffen.

Abg. Greiff (natl.) wünscht, daß auch die Domänenjagden nach den Grundsätzen des Jagdgesetzes verpachtet werden sollten. Er habe nichts dagegen einzuwenden, wenn man den Oberförstern auf entlegenen Bezirken räarische Jagden aus der Hand abgibt; aber diese Art der Verpachtung müßte ihre Grenzen haben. Die Waldkulturen würden auch bei Jagden, die sich in den Händen der Oberförster befinden, nicht geschont, nur sei hier Niemand, der über Wildschaden klage. Rehnert hofft, daß das

Domänenräar sich den Bestimmungen des Jagdgesetzes unterwerfe, andernfalls müßten die heutigen Anregungen Veranlassung zur Revision des Gesetzes bieten.

Es folgten noch kurze Bemerkungen der Abgeordneten Hug (Str.), Pfeffeler (natl.) und Heimbürger (D.-P.), worauf nach einem Schlußwort des Berichterstatters Reichle die Sitzung abgebrochen wurde.

Nächste Sitzung: Donnerstag 9 Uhr. Tagesordnung: Fortsetzung der heutigen Beratung.

Briefe eines Badeners aus dem Burenlager.

Nach dem Kampfe von Spionklopp.

Von unserem wackeren badischen Landmann, der in deutscher Treue, Tapferkeit und Freiheitsliebe in den Reihen der Buren kämpft, geht uns heute nachträglich noch ein Bericht zu, der gleich nach der Schlacht am Spionklopp geschrieben ist. Ob inzwischen auch das Schicksal von Ladysmith ein anderes geworden, als die Buren es gehofft, ob überhaupt die Wülfel des Krieges irgendwo den Heimatsträmkämpfern nicht immer glänzend fielen, so wird aus dieser Brief dennoch auf das alte Interesse bei den Landsleuten im Badischen rechnen können. Gerade die jüngst gemeldeten Buren-erfolge lassen in diesen Tagen ja wieder die Sache Transvaals hoffnungsvoller wie seit lange erscheinen, und so wird die zurecht-erhaltenen Gesinnung, die aus dem Berichte unseres fernem Landsmannes herausspricht, gerne von allen Lesern getheilt werden.

Deutsches Lager vor Ladysmith, 30. Januar 1900.

Der Niesenversuch der englischen Truppen, zum Entfah von Ladysmith vorzubringen, war ein Kampf von 8 Tagen — dessen Ausgang wiederum ein Zeichen ist, daß der Gott der Schlachten, auf den sich der alte Präsident berufen, mit dem kleinen Volke der Buren war, daß er in Gestalt einer Feuerfäule vor ihnen hergeht, wie einst vor Israel!

Es war von Anfang an der Plan der Engländer, die „Hand- ball“ Buren mit einem solchen Bombentregen zu überschütten, mit einer solch überwältigenden Artillerie zu operieren, daß die armen Buren sich bis ins Innere Afrikas vertrieben, in Angst, der „längste Tag“ sei angebrochen. Gewaltig, in der That, war auch die Waffe Lyddit, Schwefel und Stahl, die von der englischen Artillerie letzte Woche am Spionklopp auf die braven Buren geworfen worden! Es wurde hier berechnet, daß, während 60 Stunden Bombardement (Zeit zur Abkühlung der Geschütze eingerechnet) durchschnittlich jebe der 48 in Aktion gewesenen englischen Kanonen flüchtig 25 Geschosse abgegeben hat. Diese Unmasse Geschosse repräsentirt ein ungefähres Gewicht von 900 000 Pfund Stahl und Eisen und einen Geldwerth von 150 000 Pfund Sterling, oder 3 000 000 Mark!

Wie manche arme Familie, die jetzt im Winter in Jonbon hungert und friert, könnte sich für den Werth einer einzigen Granate einen Monat lang ernähren und warm halten! Soweit wir jetzt das Resultat dieses blutigen Kampfes wissen, haben am Spionklopp (dem Berg, den die Engländer in Uebermacht Mittwoch Nacht nahmen und die Buren am Donnerstag durch Sturm wiedergewonnen), die Engländer 1200 Tote und etwa 2000 Verwundete auf dem Schlachtfeld gelassen — 287 Engländer wurden mit Waffen in der Hand unterwunden gefangen worden. Die Engländer betrauern außer diesen, und außer dem Verlust des alten Bancahire-Regiments, noch den Tod ihres Anführers, Major-General Woodgate, zweier Lieutenant-Colonels und 44 andere Offiziere.

Badischer Geschichtskalender.

(Nachdruck verboten.)

5. April.

1795 Friede zu Basel zwischen Preußen und Frankreich.

Die Geschichte des blauen Karfunkels.

Von Conan Doyle.

Autorisirte. — Nachdruck verboten.

Am zweiten Tage nach den Feiertagen sprach ich Vormittags bei meinem Freunde Sherlock Holmes vor, um ihm meine Glückwünsche zum Feste darzubringen. Ich traf ihn in einem purpurrothen Schlafrock auf dem Sofa liegend, die lange Pfeife neben sich, ganz begraben unter einem Stoß von Morgenzeitungen. Neben dem Sofa stand ein Holzstuhl, an dessen Lehne ein ruppiger, unappetitlicher Pfeifer Filzhut, an mehreren Stellen eingedrückt und längst nicht mehr gebrauchsfähig, aufgehängt war. Ein Vergrößerungsglas und eine Pinzette auf dem Sitz des Stuhles deuteten an, daß der Hut zum Zweck seiner Untersuchung dort hing.

„Du bist beschäftigt“, sagte ich. „Ich störe dich vielleicht.“ „Durchaus nicht. Es ist mir im Gegentheil ganz erwünscht, mit einem guten Bekannten über die Ergebnisse meiner Untersuchung sprechen zu können. Der Gegenstand ist ein ganz alltäglicher — dabei deutete er mit dem Daumen nach dem alten Hut hin — aber die weiteren Umstände, die mit demselben im Zusammenhang stehen, sind nicht ganz uninteressant, ja sogar einigermaßen lehrreich.“

Ich setzte mich in seinen Armstuhl und wärmte mir die Hände an seinem prasselnden Feuer, denn es war scharfer Frost eingetreten und die Fenster waren mit einer dicken Eiskruste überzogen. „Vermuthlich“, bemerkte ich, „steht hinter diesem Dinge da, so harmlos es aussieht, irgend eine Mordgeschichte und bildet es für dich den Anhaltspunkt zur Entdeckung irgend eines Geheimnisses und zur Verhütung eines Verbrechens.“

„Nein, nein! nichts von Verbrechen“, versetzte Holmes lachend, „nur einer jener absonderlichen kleinen Zwischenfälle, wie sie immer vorkommen, wo sich vier Millionen menschlicher Wesen auf einem Raume von wenigen Quadratmeilen drängen. Bei den wechsel- fertigen Reibungen eines so dichtgehalften Menschenschwarms darf man sich auf alle möglichen Verletzungen von Umständen gefast machen, und bietet sich so manches kleine Rätsel zur Lösung dar, das, ohne verdrehter Natur zu sein, des Ueberraschenden und Sonderbaren genug enthält. Wir haben schon mehr dergleichen erlebt. Nun, ich zweifle nicht, daß auch dieser kleine Fall zu dieser unerschöpflichen Sorte gehören wird. Du kennst doch Peterson, den Kommissionsräar?“

„Ja.“

„Ihm gehört diese Tropfhue.“

„Es ist sein Hut?“

„Doch nicht, er hat ihn gefunden. Der Eigentümer desselben ist unbekannt. Ich bitte dich jetzt, in dem Hut nicht einen alten, ruppigen Filz, sondern vielmehr einen Prüffling für unsern Scharfsinn sehen zu wollen. Vor allem also höre, wie derselbe hierher kam; er machte seine Aufmerksamkeit am Christfest morgen in Gesellschaft einer guten, fetten Gans, welche ohne allen Zweifel jetzt gerade in Petersons Küche gebraten wird. Die Sache trug sich folgendermaßen zu: etwa um vier Uhr am Christfest Morgen ging Peterson — wie du weißt, ein höchst anständiger Bursche — von einer kleinen Erläuterung nach Hause, wobei ihn sein Weg durch Tottenham Court Road führte. Vor ihm her ging, wie er beim Schein des Gaslichts bemerkte, mit etwas schwankenden Schritten ein hochgewachsener Mann, der eine weiße Gans auf der Schulter trug. An der Ecke von Goodge Street bekam er Streit mit ein paar Gassen- jenen. Einer derselben stieß ihm den Hut herunter, worauf er seinen Stod erhob, um sich zu verteidigen, und dabei schlug er das hinter ihm befindliche Fensterein. Peterson hatte seinen Schritt beschleunigt, um den Unbekannten gegen seine Angreifer zu beschützen. Dieser ließ jedoch in seinem Schreden über das zer- brochene Fenster und das eilige Herannahen des beamtenähnlich aus-

sehenden Kommissionsräars seine Gans fallen, machte sich auf die Sohlen und verschwand in dem Geviert von Gähnen hinter Totten- ham Court Road. Die Straßenjungen hatten sich bei Petersons Erscheinen gleichfalls davon gemacht, so daß derselbe Herr des Schlachtfeldes blieb und den geknüllten Hut, sowie die ganz an- nehmliche Weihnachtsgans als Siegesbeute betrachten durfte.“

„Die er gewiß dem Eigentümer wieder zustellte.“ „Mein lieber Junge, da steht ja eben das Räthsel. Freilich befand sich an dem linken Bein des Thieres eine kleine Karie, auf der die Worte: „Für Mr. Henry Vater“ geschrieben standen, und desgleichen stehen die Anfangsbuchstaben H. V. innen auf dem Futter dieses Hutes, aber da es in hiesiger Stadt ein paar tausend Vater und ein paar hundert Henry Vater giebt, so ist es keine leichte Sache, einem derselben einen verlorenen Gegenstand wieder zuzustellen.“

„Nun, was hat Peterson also?“ „Er übergab mir beides, Hut und Gans, am Christfest Morgen, da er wohl weis, daß ich mich auch für den kleinsten räthselhaften Fall interessiere. Die Gans behielt ich bis heute Morgen, wo ich bemerkte, daß es trotz des frostigen Wetters gerathen sei, sie ohne weiteren Verzug zu verpeisen. Uebrigens hat sie deshalb mitgenommen, um sie der endgiltigen Bestimmung aller Gesetze entgegenzuführen, während ich den Hut des unbekanntem Herrn, der so um seinen Weihnachtstraten gekommen ist, noch hier habe.“

„Hat dieser keine Anzeige erlassen?“

„Nein.“

„Wie konntest du dir denn nun einen Anhaltspunkt für seine Identität verschaffen?“

„Leblich auf dem Wege der Schlußfolgerung.“

„Aus diesem Hut?“

„Ganz gewiß.“

„Ach, du machst Scherz; was kannst du denn aus diesem alten, geknüllten Filz entnehmen?“

„Hier ist meine Lupe. Du weißt ja, wie ich es mache. Sieh einmal selbst, was der Hut über die Person seines bisherigen Trägers sagt.“

(Nächst folgt.)

Auf unserer Seite fielen 47 brave Bürger und außerdem haben unsere Anführer noch 160 Verwundete eingebracht und gut verbunden an die Rothe Kreuzzüge in Mobbelspruit beim Hoopdlager (Hauptlager Zouberts) abgegeben.

Besonders in unserem deutschen Lager herrscht große Trauer, und mancher vergoß bittere Thränen um unseren lieben von Schmitz-Dumont, der durch seine schöne große Mannesgestalt und sein ruhig lebenswürdiges Wesen Jedermanns Liebling war und bleiben wird, noch im Grabe. Er ist ein Vetter des Besitzers der „Köln. Zeitung“, geboren in Köln, und war der erste technische Direktor der Georg Soch Goldmine in Johannesburg. Der Schmerz seines Bruders, des Staatsminingenieurs in Prätoria, wird ein großer, bleibender sein. Schmitz war, durch's rechte Auge getroffen, sofort todt.

Zu den todtten Helden gehört auch der preuß. Leutnant a. D. von Brülsewig, der am Spionstrop, nicht weit von Schmitz-Dumont, todt zusammenstieß, getroffen von einer Dum-Dumkugel, die an der Stirne einbrang und das Gehirn am Hinterkopf herausstieß! Armer Brülsewig, wenn eine Schuld mit deinem Namen verknüpft war — dein braver Soldatentod verbürgt, daß dein Andenken unter Helden mit Ehren bedeckt bleiben wird! R. I. P.

Oberst von Braun, der in diesen heißen Tagen nicht von der Seite unseres Generals Louis Botha gewichen war, fühlt den Verlust von Brülsewig doppelt stark — denn sie waren durch den ganzen Krieg Freunde und Zeitgenossen. Herr v. Brülsewig war immer der rechtseligen und lebenswürdigste Kamerad zu Jedermann — und sah mit Gewehr und Bandelier, grünem Federhut und riesigem blonden Schnurrbart gerade aus wie ein recht fröhlicher frischer kühner Krieger. Außer diesen zwei Herren fiel noch Delabois, ein Eisflößer, beim Stürmen am Donnerstag. Fünf aus unserem Korps mit Fleischwunden, ohne Knochenverletzungen, sind bereits gut ausgehoben in Prätoria, resp. Johannesburghospitälern.

Der trasseste Realist fängt hier an wieder zu werden und an eine göttliche Vorsehung zu glauben, denn das Verhältnis der Verluste bei Engländern und Buren ist geradezu wunderbar. Die Hügel um den Spionstrop schienen geradezu in Flammen zu stehen und das Brüllen und Knattern der Grobgeschütze und das Kleingewehrfeuer machte die Erde bebend und die Luft erzittern.

Trotz alledem, unsere Leute wichen nicht und nahmen unaufhaltsam Schanze um Schanze der Engländer weg. Schiel, der Bruder unseres gefangenen Kommandanten, fand sich einmal ganz allein 6 großen Schichten gegenüber — 3 erschoss er mit solcher Schnelligkeit, daß die andern 3 seinem Ruf „hands up“ („Hände hoch“) sofort Folge leisteten und sich gefangen gaben. Rechts neben den Schichten in der Schanze waren bereits 14 todt Offiziere aufgeschützt. Oben auf der Spitze des Hügelns fanden unsere Leute über 200 Riflen Patronen, Feuerpläne mit den halbvollen Köpfen unterbrochener Maßstäbe, Hunderte von Blechbüchsen mit Schokolade und zerstreute Spielkarten usw.

Der ganze Hügel war mit weggeworfenen See Weisfordgelehrten besetzt — dieser Umstand und die in der ferne flüchtenden Linien der Massen in Kästli beweisen, wie es um die Ehrbegriffe der englischen Schillingsoldaten bestellt ist. Die besten alten Regimenter wie Lancashire, Middlesex, Kings-Div und die Second Highlanders — waren in Vordertreffen und haben in heroischem Stand ihrer Geschäfte Ehre gemacht.

Einen armen Füllier fand ich, todt, kampflos einen mit Blut bespritzten Arm haltend — am 15. Dezember geschrieben — von seiner Frau — Agnes —; sie hatte ihm noch warme Socken und Fleischerkräutergeschicht, und bittet ihn, doch ja nicht für sie zu sparen, sie habe von seinem letzten Sold noch 1 Pfund 9 Schilling im Hause und er solle ja Alles für sich selbst verwenden — und sie freut sich so sehr auf's Wiedersehen! Die hübsche Handschrift und das ausgezeichnete Englisch lassen auf eine sympathische junge Frau schließen, und mit Herzbrechen stelle ich mir's vor, wie sie zitternd vor Angst, mit Hunderten dleicher Frauen, in London vor der War Office die lange blaue Liste der Gefallenen anfragt!

Wie viel Glanz und Jammer ist in diesem Augenblick in so manchen Hause in England und hier in Südafrika! Und warum? Weil große reiche Herren, die in Palästen wohnen, auch noch das unferlige gelbe Metall aus dem Boden der Buren haben wollen! Aber die Gerechtigkeit Gottes wird urtheilen und Gott hört alle Abend und Morgen die Gebete und Gesänge der Buren, die auf ihn vertrauen und Alles in seine Hand gelegt haben!

Die Engländer haben sich weit zurückgezogen — und Lucas Weber, Botha und Cronje liegen ruhig wartend am Tugela in Stellungen, die unannehmbar sind. Nachdem unsere Arbeit am Spionstrop gethan, gut gethan war, jagen wir wieder in unser Lager zurück und sind nun wieder froh, unterm Zeltdach schlafen und ruhen zu können.

Alle Pferde werden Abends gefaltet — wir schlafen in Kleiden und Stiefeln — und warten jeden Augenblick auf einen letzten Ausbruch aus Ladysmith.

Interessant ist es, bei Nacht die elektrischen Scheinwerfer zu beobachten — und wie die Buren immer, wie mutwillige Jungen, den Strahl des englischen Scheinwerfers von Bullers Lager durchbrechen mit den ihrigen und so das Nachrichtengeben unmöglich machen.

Ladysmith — das verfluchte Nest — fängt uns an langweilig zu werden — den Engländern, die drinn sitzen, sicherlich auch! ...

Tages-Rundschau. Deutsches Reich.

* Der Kaiser speiste Montag Abend beim österreichisch-ungarischen Botschafter v. Szögheny-Morrich. Zu den Gästen zählten unter anderen Staatssekretär Graf v. Bülow und Fürst Ragimiljar Gogon v. Fürstenberg, den der Kaiser, einer Meldung der „Köln. Ztg.“ zufolge, in einigen Wochen zur Uerhahinjagd in Donauessingen besuchen wird. Zum Donnerstag hat sich der Kaiser beim russischen Botschafter v. d. Osten-Saden zu Tisch angesetzt.

* Aus Köln, 3. April wird gemeldet: Der Kaiser hat dem Kölner Oberbürgermeister Beder folgendes Telegramm gesandt: „Es soll auf meinen Befehl in diesem Frühjahr eine Torpedoboot-Division den Rhein hinauffahren. Sie hat Ordre, Köln anzulaufen und vom Meere einen Gruß zu überbringen. Ich empfehle sie den gastfreien und lebensfrohen Bürgern von Köln. Alaaf Köln!“

Der Oberbürgermeister dankte durch folgendes Telegramm: „Geruhen Ew. Majestät, für das huldvolle Telegramm unterthänigsten Dank entgegenzunehmen. Die Ankunft eines Theiles von Ew. Majestät Flotte wird Kölns Bürgerschaft zur größten Freude gereichen und der Empfang wird um so herzlicher sein, als dadurch die Zeit der Hanfa und des Eintreffens des ersten Torpedobootes am Rhein im Jahre 1895 in Erinnerung gebracht wird.“

Der Oberbürgermeister dankte durch folgendes Telegramm: „Geruhen Ew. Majestät, für das huldvolle Telegramm unterthänigsten Dank entgegenzunehmen. Die Ankunft eines Theiles von Ew. Majestät Flotte wird Kölns Bürgerschaft zur größten Freude gereichen und der Empfang wird um so herzlicher sein, als dadurch die Zeit der Hanfa und des Eintreffens des ersten Torpedobootes am Rhein im Jahre 1895 in Erinnerung gebracht wird.“

* Der Bund der Industriellen beruft im Anschluß an die Verhandlungen des deutschen Handelstages vom 6. und 7. April einen engeren Ausschuß für Errichtung einer Reichshandelsstelle zu einer Sitzung am 8. April nach Berlin (Palast-Hotel).

Oesterreich-Ungarn.

* Im niederösterreichischen Landtage beantragte Abg. Schneider, die Regierung aufzufordern, mit Rücksicht auf die heranwachsenden Oftern die Rabbiner und Schächter besonders zu beaufsichtigen, da es erwiesen sei, daß die Juden zu Oftern Christenblut für rituelle Zwecke, insbesondere für die Mazze benötigen. Abg. Ofter sagt: Es ist eine Schande, daß man im Landtage einen solchen Antrag verlesen darf! Geringig mit: Er soll zerpringen! Der Landmarschall Baron Gudenus erhebt dem Abg. Ofter den Ordnungsruf. Es ist jedenfalls, wie die „Kff. Ztg.“ mit Recht betont, für den Landtag wie für seine Leitung bezeichnend, daß der Abg. Schneider keine Zurückweilung erhalten hat.

Frankreich.

Der Beginn der Weltausstellung.

(Aus Paris, 3. April, wird uns geschrieben: In der heutigen Kammeritzung befürwortete der Abg. Chapuis die Vertagung der Eröffnung der Weltausstellung, womit man am 14. April die Gäste nur zum Narren halten würde, da nichts fertig sei. Handelsminister Millerand trat diesem Antrage entgegen und gab sein Wort, daß am Abend des 13. April zwar nicht die ganze Ausstellung, aber doch der wesentlichste Theil derselben, so weit fertig sein würde, daß die Eröffnung stattfinden könne. Sie müßte stattfinden, betonte er, da die Einladungen dazu ergangen sind und Frankreich sein Wort nicht brechen dürfe. Der Antrag Chapuis wurde mit 357 gegen 58 Stimmen verworfen.

Die Reihe der Feste im Bereiche der Weltausstellung wird übrigens schon nächsten Sonntag, den 7. April, im „alten Paris“, der Pfahlhaute am rechten Seinerufer zwischen der Anas und der Jena-Brücke, zu Gunsten der zwei großen Pariser Prekverbände und des Schriftstellervereins eröffnet werden. Dem Akademiker Alfred Mézières, Präsidenten des Vereins der Pariser Journalisten, und dem Romaniker Marcel Brevost, Präsidenten des Schriftstellervereins, ertheilten der Präsident der Republik und der Ministerpräsident Waldeck-Rousseau gestern die Erlaubnis, daß sie dem Feste ihre Gegenwart schenken werden. Um 10 Uhr Morgens sollen Herolde vom Louvre-Turme herab den Beginn des Festes verkündigen und darauf wird das Glockengeläute der Kirche Saint-Julien das Publikum zu einem Konzerte einladen, bei dem der berühmte Chor der Kirche Saint-Gervais und die ersten Sänger der Großen Oper als Solisten mitwirken werden. Der Eintrittspreis ist etwas theuer, zwanzig Franken, aber alle Kunstgenüsse, Konzerte, Theater, Ballets, werden den ganzen Tag gratis geboten. Die Pöbel, auf denen das „vieux Paris“ ruht, gelten für solide; dagegen wird den Festgästen wohlmeinend gerathen, sich nicht an die Annehmlichkeiten zu setzen, die aus Frachwerk und Müddel aufgeführt, nicht übermäßig widerstandsfähig sein dürften und der brigade Saviale Gelegenheit bieten könnten, ihre Schwimmschwänze zu zeigen.

Ostasien.

* Aus Yokohama, 3. April, meldet Reuters: Aufsehenerlebensleiste Korea namentlich in Folge des Einrückens Japans den russischen Forderungen festen Widerstand. Man betrachtet die jetzige Regelung nicht als Zustandniß von besonderer Bedeutung.

* Aus Hongkong, 3. April, berichtet eine Neutermeldung: Das Kanonenboot „Fweeb“ und das Torpedoboot Nr 38 haben Befehl erhalten, sobald als möglich Streifzüge auf dem Westpazifik zu machen.

Nützliche Nachrichten.

Mit Entschließung des Groß. Ministeriums des Groß. Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten vom 29. v. Mts. wurde Regierungsbaumeister Karl Schmitt bei der Groß. Generaldirektion der Staatseisenbahnen dem Groß. Maschineninspektor in Karlsruhe zugetheilt.

Personalmeldungen.

aus dem Bereiche der Groß. Zollverwaltung. Lebertragen: Stieh, Heinrich, Finanzpraktikant beim Sekretariate der Groß. Zollverwaltung, eine Hauptamtsgehilfenstelle beim Hauptzollamt Mannheim. Bussler, Karl, Finanzpraktikant beim Hauptsteueramt Mannheim. Gah, Theodor, eine Hauptamtsgehilfenstelle beim Hauptsteueramt Konstanz. Schütz, Franz, Privatlagereinschreiber in Heidelberg, die Stelle eines Grenzaußsehers in Epsenhofen. Schmitt, Heinrich, Bismarckwädel in Karlsruhe, die Stelle eines Grenzaußsehers in Weil. Kreier, R. W., Privatlagereinschreiber in Offenburg, die Stelle eines Grenzaußsehers in Konstanz. Ernaunt: die Finanzassistenten Dürr, Adolf, beim Hauptzollamt Mannheim zum Hauptamtsgehilfen befördert. Nutto, Friedrich, beim Hauptzollamt Mannheim, zum Hauptamtsgehilfen befördert. Rothmund, Otto, beim Hauptzollamt Mannheim, zum Hauptamtsgehilfen befördert. Verlegt: Rohmann, R., Postenführer in Wiesbaden, nach Weil. Enslöder, W., Grenzaußseher in Stühlingen, nach Wollmabingen. Wunsch, Josef, Postenführer in Oberdingen, nach Singen. Zeller, M., Grenzaußseher in Reitingen, nach Weersburg. Entlassungen auf Ansuchen: Sample, Albert, Grenzaußseher in Singen. Verliehen wurde: a. die 13jährige Dienstausscheidung: Bruttel, Konrad, Grenzaußseher, St. Nr. 423 in Basel, Kaiser, Josef, Grenzaußseher, St. Nr. 348 in Basel, Sefner, Michael, Josef, Postenführer, St. Nr. 150 in Vörrach, Dammer, Alois, Grenzaußseher, St. Nr. 229 in Oberstufwädel, Philipp, Theodor, Postenführer, St. Nr. 389 in Fachsen, Maier, Karl, Postenführer, St. Nr. 200 in Rabolzheim, Mager, Wolf, Grenzaußseher, St. Nr. 323 in Konstanz, Schäfer, Michael, Grenzaußseher, St. Nr. 310 in Konstanz, Beck, Karl, Hafenauffseher in Mannheim, Burger, Johann, Bapst, Grenzaußseher, St. Nr. 36 in Mannheim; b. die 12jährige Dienstausscheidung: Kirner, Julius, Grenzaußseher, St. Nr. 168 in Basel, Pfaff, Robert, Grenzaußseher, St. Nr. 31 in Basel, Mellin, Otto, Grenzaußseher, St. Nr. 416 in Basel, Rothenhäusler, Bins, Grenzaußseher, St. Nr. 119 in Leopoldshöhe, Goldschmidt, Ph., Grenzaußseher, St. Nr. 165 in Grenzacherhorn, Silberzahn, Joh. Mich., Grenzaußseher, St. Nr. 86 in Walbach, Rudolph, Oskar, Grenzaußseher, St. Nr. 62 in Siedingen, Rebslein, Friedrich, Grenzaußseher, St. Nr. 239 in Burg, Reßler, Franz August, berittener Grenzaußseher, St. Nr. 6 in Hohenheimen, Martin, Fridolin, berittener Grenzaußseher, St. Nr. 12 in Erzingen, Meng, Philipp, Grenzaußseher, St. Nr. 121 in Stühlingen.

Sperber, Ludwig Wilhelm, Postenführer, St. Nr. 193 in Epsenhofen, Schnabel, Ferdinand, Postenführer, St. Nr. 337 in Singen, Drth, Johann, berittener Grenzaußseher, St. Nr. 2 in Thengen, Brecht, Josef, Grenzaußseher, St. Nr. 309 in Schaffhausen, Purb, Paul, Grenzaußseher, St. Nr. 378 in Randegg, Trippl, Friedrich, Grenzaußseher, St. Nr. 115 in Gaienhofen, Weiß, Wilhelm Andreas, Grenzaußseher, St. Nr. 390 in Singen, Gerner, Thomas, Grenzaußseher, St. Nr. 406 in Konstanz, Paff, Valentin, Postenführer, St. Nr. 352 in Eigelstetten, Dieffenbacher, Johann, Hafenauffseher in Mannheim, Epp, Franz, Hafenauffseher in Mannheim, Garlieb, Friedrich, Grenzaußseher, St. Nr. 263 in Mannheim.

Mittheilungen aus dem Bereiche des Schulwesens. Dienstverlegungen.

a. Die Stelle eines akademisch gebildeten, für den Unterricht in den modernen Fremdsprachen befähigten Lehrers an der Realschule in Karlsruhe, Verlegungen an den Oberstufwädel zu richten. b. 1) Hauptlehrerstellen für Lehrer katholischen Bekenntnisses an den Volksschulen in Brunnaden, Ettingen, Hofweier, Rülshelm (Befähigung zur Ertheilung des gewerblichen Fortbildungunterrichts ist erforderlich), Densfeten, Ludwigshafen, Oberschoepheim, Raitenbach, Ridenbach, Welschingen. 2) Hauptlehrerstellen für Lehrer evangelischen Bekenntnisses an den Volksschulen in: Friedrichsthal, Gondelsheim, Jittingen, Rürnbach, Amt Bretten, Rulshoch.

Badische Chronik.

* Sodenheim, 2. April. Der stetige Rückgang des badischen Tabakbaues, veranlaßt durch die Unrentabilität, gab die Veranlassung dazu, daß badische Produzenten in einer in Sodenheim stattgehabten Versammlung über Mittel und Wege berieten, um eine bessere Gestaltung ihrer Position herbeizuführen. Es wurden nach eingehender Besprechung folgende Beschlüsse gefaßt: Die versammelten Tabakbauern geben übereinstimmend ihrem lebhaften Bedauern über den starken Rückgang und die Unrentabilität des Tabakbaues Ausdruck. Sie bedauern dies umso mehr, als der Tabakbau früher den lohnendsten Zweig der Landwirtschaft in ihren Gemeinden gebildet und für Viele die Quelle des Wohlstandes war. Als Ursache betrachten sie übereinstimmend die Wirkung des Tabaksteuer-Gesetzes vom Jahre 1879, durch welches der deutsche Tabak zu hoch im Vergleiche zu ausländischem mit Steuern belastet erscheint. Deshalb ist unter allen Umständen zur Erhaltung des Tabakbaues ein wesentlich verstärkter Zollschutz durch eine kräftige Erhöhung des Eingangszolles auf Rohtabak — auf mindestens 125 Mk. pro 100 Kilogramm — und die Inlandssteuer von 45 Mk. auf 30 Mk. zu reduzieren, zu erstreben, ebenso daß die in den Transporthäusern sich ergebenden Tabaksteuern wie auch sonstige Abfälle steuerfrei vernichtet werden dürfen.

* Heidelberg, 3. April. Der ordentliche Prof. der Nationalökonomie Dr. R. Rathgen in Würzburg ist an die hiesige Hochschule berufen worden.

* Heidelberg, 3. April. Zum Zwecke des Anschlusses an den Verein der Milchproduzenten für die Städte Heidelberg, Mannheim und Ludwigshafen fand gestern Mittag im „Cafe Wächter“ eine von Landwirthen der Umgegend stark besuchte Versammlung statt. Der Verein will in erster Linie dahin wirken, daß die Milch in ihrer Qualität als Vollmilch zu Markt gebracht und angesichts der schweren Lage der Landwirtschaft zu einem Preise verkauft werden soll, der neben den Produktionskosten noch einen kleinen Gewinn für den Produzenten verbürgt. Die Versammlung war einstimmig der Ansicht, daß bei den heutigen Verhältnissen an Milchhändler Milch unter dem Einheitspreis von 15 Pf. für den Liter nicht geteilt werden könne. Zugleich soll der Verein dahin streben, daß minderwertige Milch, die gut um geringeren Preis verkauft werden kann, von Seiten der Polizeibehörde einer verschärften Kontrolle unterzogen werden möge. Zum Schluß der Versammlung erklärte sich die Ueberzahl der anwesenden Landwirthe bereit, dem Verein der Milchproduzenten als Mitglieder beizutreten. (H. Ztg.)

* Vom Odenwald, 3. April. Das Kreisamt Erbach erläßt wiederum einen Aufruf zur Erhaltung der alten Bienenkulturen, eigenartiger Gebäude, Holz-Fachwerke u. Es wäre recht sehr zu wünschen, daß diese Mahnung allenthalben Beherzigung finden würde.

* Osterburten, 3. April. Bei der Wahl eines Bürgermeisters wurde der bisherige Gemeindevorherr Anton Faulhaber gewählt.

* Sinsheim, 3. April. Bädermeister Friedr. Wagner durchschritt sich die Halsschlagader. Schon seit längerer Zeit waren bei dem unglücklichen Manne geistige Störungen bemerkbar. Wagner hinterläßt eine Wittwe mit 8 Kindern, von denen das jüngste erst 5 Jahre zählt.

* Neudorfshofheim, 3. April. Ein Fadelständerchen wurde am Samstag Abend anlässlich der endgiltigen Genehmigung der Eisenbahn durch die Zweite Kammer unserem Abgeordneten, Herr Bürgermeister Neuwirth, dargebracht. Derselbe hat sich um das Zustandekommen der Bahn bekanntlich sehr verdient gemacht.

* Bruchsal, 3. April. Im Gewann Weiser, rechts von der Abstadter Straße gegen den Berg hin, wurde gestern Abend gegen 6 Uhr der ledige 64 Jahre alte Landwirth Stefan Karl Haus (Vesiger des Hauses Friedr.straße 37) auf dem Wege todt liegend angetroffen, nachdem er noch kurz zuvor mit Feldarbeit beschäftigt gesehen worden war. Jedensfalls hat ein Schlaganfall seinem Leben ein so rasches Ende bereitet. Wie der Krchg. Ztg. mitgeteilt wird, stand der Verstorbene ganz allein, ohne Vermandtschaft da, so daß sein ziemlich beträchtliches Vermögen — wie in einem ähnlichen vor etwa 2 Jahren hier dorgelommenen Fall — wiederum dem Staat anheimfällt.

* Forstheim, 3. April. Der Verlag des „Journal der Goldschmiedekunst“ in Leipzig hatte zu Beginn des Jahres ein Preisausfähren erlassen und zwar für die besten Entwürfe einer vollständigen Schmudgarnitur, bestehend aus einem Koller mit Anhängel, Brosche, Bracelet, Haar-Agraffe und Gürtelschnalle in moderner dekorativer Stilart. Die Zahl der hierauf eingelaufenen Arbeiten war eine große, so daß sogar ausgezeichnete handelte und glückliche erfundene Entwürfe zurückgestellt werden mußten. Den I. Preis, bestehend aus 100 Mk. in Baar und einem Diplom, erhielt von dem in den letzten Tagen zusammen getretenen Preisrichter-Kollegium Herr Kabinettmeister Hermann Stahl-Forstheim. Unter den Namen weiterer 10 Entwerfer, über die eine lobende Anerkennung ausgesprochen wurde, befinden sich noch die Herren Julius Bümmler und Wilhelm Bümmler, deren Arbeiten mit je einem Diplom ausgezeichnet wurden.

* C. Bismarck (A. Rehl), 3. April. Vergangenen Donnerstag wurde der 55 Jahre alte ehemalige Straßenwart Carl M. von hier verhaftet und nach Wehl abgeführt. Meinewerdbercht soll Grund zur Verhaftung gegeben haben, herrührend aus Vergehen gegen das Jagdgesetz.

* 1. Jahr, 3. April. Das Amtsgericht veröffentlicht heute die am 26. März erfolgte Eintragung der „Lahrer Brauhaus-Aktiengesellschaft“ in das Handelsregister. Das Grundkapital beträgt 300 000 Mk. Der Gesellschaftsvertrag datirt vom 11. Januar ds. Js. Als Gründer fungieren: „Die Lahrer Brauhaus-Gesellschaft mit beschr. Haftpflicht in Lique“, welche ihre gesammten Aktiva gegen 500 000 Mk. in Aktien und 1,164,492 Mk. 40 S. weitere Vergütung eingebracht hat, ferner die Herren

Louis Sinner, Rentner in Freiburg, Max Haiblauff, Fabrikant in Lahr, Karl Sinner, Rentner in Mannheim-Röfenthal, Karl Kramer jr., Kaufmann in Lahr, Otto Snyffen, Rentner in Freiburg, Als Vorstandsmitglieder wurden gewählt, die Herren Karl Kramer jr. und Bernhardt Haupt in Lahr, als Aufsichtsratsmitglieder die obengenannten Gründer u. außerdem die Herren Karl Walterspiel, Stadtrat in Freiburg und Benno Weis, Bankier in Mannheim.

1) Lahr, 4. April. Gestern Abend fand hier im Krappensaale die Gründung einer Ortsgruppe des deutschen Schulvereins, der 16. in Baden, statt. Nach Begrüßung durch den Einberufer Herrn Emil Scherle, legten die Herren Dr. Kluge und Dr. Längin aus Freiburg die nationalen, nicht politischen Zwecke des deutschen Schulvereins, sein Wirken an Deutschlands Grenzen, dar. Die Herren Kommerzienrat Otto Maurex, Kreisrath Engler (Lahr) und Professor D. Walz sprachen sich begeistert für die Sache aus und die erteilende Liste ergab bald eine Mitgliederzahl von etwa 60 Herren mit über 200 Mk. Jahresbeiträgen. Die Vorstandswahl fiel auf Herrn Reichsanwalt Dr. Wegger als 1. Vorstand und Herrn Emil Scherle als 2. Vorstand.

1) Reichenbach bei Lahr, 3. April. In der am Sonntag, den 1. April stattgehabten Generalversammlung des ca. 100 Mann starken Militärvereins wurden die jetzigen Vorstände Postagent S. Oberle als 1. Vorstand und Geschäftsführer August Spothelfer als 2. Vorstand, August Schnee als Rechner und Emil Schlütter als Schriftführer einstimmig wiedergewählt.

2) Reichenbach, 3. April. Der Abgeordnetentag des Schwarzwaldbauvereins findet am 8. April in Unterkirchach statt.

3) Um Feldberg, 3. April. Trotz der Ungunst des Wetters und trotz der ein bis zwei Meter hohen Schneedecke, in die unsere Feldberggruppe noch eingeschulert ist, fand sich am Sonntag eine stattliche Anzahl treuer Bismarckvereiner im „Feldbergerhof“ ein, um die Wiederkehr des Geburtsfestes des ersten deutschen Reichskanzlers feierlich zu begehen. Die Abhaltung des eigentlichen Festes am Fuße des Denkmals auf dem Seeberg war, da die Festtage des ersten Reichskanzlers wegen der ungenügenden Abstände der einzelnen Abstände nicht möglich war, auf den Seeberg verlegt worden. Die Festfeier im „Feldbergerhof“, Hofrath Klehe-St. Blasen hielt eine auf die Geburt des Reichskanzlers bezügliche Rede. Außerdem wurden noch verschiedene Trinksprüche ausgesprochen. Mit dem Wunsche, sich noch recht oft an diesem Gedenntage auf Feldbergs Höhe zusammenfinden zu dürfen, trennten sich die Teilnehmer nach der Feier.

4) Lahr, 3. April. Bei den Bürgerwahlen wurden in der dritten Klasse 8 Sozialdemokraten, 3 Freisinnige und 1 Liberaler gewählt. Das Centrum brachte keinen Kandidaten durch. In der ersten und zweiten Klasse ging ein gemeinsamer Zettel der bürgerlichen Parteien durch. Die Wahl verlief im Gegenseitigen mit der vor drei Jahren, ruhig. Die Beizählung war schwach.

5) Waldshut, 3. April. Wegen Sperrung der Altkanalstraße wird vom 2. April bis auf Weiteres die Personenpost zwischen Altdorf-St. Blasien aufgehoben, dagegen eine neue Personenpost zwischen Waldshut und St. Blasien eingerichtet. Die Post fährt von Waldshut ab um 8 Uhr 35 Min. Vormittags und erreicht St. Blasien um 1 Uhr 40 Min. Nachmittags; von St. Blasien fährt dieselbe zurück um 2 Uhr 40 Min. und langt um 6 Uhr 30 Min. in Waldshut wieder an.

6) Konstanz, 3. April. Gestern Vormittag 1/11 Uhr brach im großen Wohn- und Delononengebäude des Herrn Mühlhändlers Z. Degen in Wollmatingen während dessen Abwesenheit Feuer aus, dem dieses, sowie das nebenstehende Wohn- und Delononengebäude des Herrn R. Welschinger zum Opfer fielen. Schmerzlich bedingt, theils durch Feuer, theils durch Wasser wurden auch die Häuser des Herrn R. Greis und der Wittwe J. Stadelhofer. Der Gesamtschaden beträgt etwa 20 000 Mk. Die Beschädigten sind versichert. Das Feuer entstand der H. Jg. zufolge durch ein 5/2-jähriges Schöndchen des Herrn Degen, welches mit einem Streichholz in der Schürze ein „Feuerlein“ machte und dann davonsprang, als das dort lagernde Stroh in Brand gerieth.

Aus den Nachbarländern.

7) Basel, 3. April. In der Papierfabrik Oser im Albanthal (Basel) explodirte gestern Abend 7 Uhr ein sogenanntes Tambour (Dampfkeffel). Ein Arbeiter Namens Fritz Maurer wurde getödtet, eine Frau Mal schwer verletzt. Der Materialschaden soll nach der „Ref. Ztg.“ gegen 80,000 Franken betragen.

Aus der Residenz.

8) Hofbericht. Seine Königliche Hoheit der Großherzog empfangt gestern Vormittag 10 Uhr den Präsidenten des Evangelischen Oberkirchenraths Geheimrath Dr. Wielandt und um 11 Uhr den Minister von Brauer zur Vortragserstattung. Nach 12 Uhr empfing Seine Königliche Hoheit mit Ihrer Kgl. Hoh. der Großherzogin den Oberbürgermeister Schneidler, den ersten Bürgermeister Krämer, den zweiten Bürgermeister Siegrist, sowie die Stadträte Hoffmann und Dürr, welche als Vertreter der Stadt Karlsruhe die Glückwünsche zur Verlobung Seiner Großherzoglichen Hoheit des Prinzen Max mit Ihrer Königlichen Hoheit der Prinzessin Marie Luise von Cumberland darbrachten. Der Oberbürgermeister beehrte diese Glückwünsche in einer warmen Ansprache aus, welche Seine Königliche Hoheit der Großherzog in dankbarer Empfangnahme beantwortete. Zur Mittagstafel erschienen Ihre Kaiserliche Hoheit die Prinzessin Wilhelmine und Seine Großherzogliche Hoheit Prinz Max. Nachmittags bis Abends hörte Seine Königliche Hoheit der Großherzog die Vorträge des Majors von Pannewitz, des Geheimen Legationsraths Dr. Freiherrn von Babo und des Legationsraths Dr. Seb. 9) Erziehung neuer Lehrstühle. Wie dem „Schw. M.“ aus Karlsruhe geschrieben wird, werden in nächster Zeit an der technischen Hochschule ein weiterer Lehrstuhl für Maschinenbau und einer für Elektrotechnik, an der Universität Heidelberg ein zweiter Lehrstuhl für Nationalökonomie errichtet.

10) Familienhilfe der Buren. Von Seiten des Alldeutschen Verbandes wird uns geschrieben: In verschiedenen Blättern wird ein Aufruf veröffentlicht, der zur Sendung von Beiträgen für eine „Familienhilfe der Buren“ auffordert. In dem Aufruf wird sowohl auf den Alldeutschen Verband wie auch auf den Vorsitzenden des Transvaalhilfsausschusses in Antwerpen, Herrn Professor Pol de Mont, Bezug genommen. Im Aufruf wird die Hauptleitung habe ich die Ehre, Ihnen mitzutheilen, daß sowohl der Alldeutsche Verband, als Herr Professor Pol de Mont diesem Unternehmen fernliegend stehen. Dasselbe mag gut gemeint sein, ist aber nicht im Einklang mit dem Genußnahmen begonnen worden und wir fürchten, daß es nur zur Zersplitterung der Kräfte führen wird. 11) Der Karlsruher Reiterverein veröffentlicht die Propositionen für seinen Renntag am 5. Mai. Es kommen fünf Steeple-Chases zur Abhaltung, von denen das Großherzog Friedrich-Jagd-Pennen neben den Geldpreisen von 550 Mark einen Ehrenpreis des Großherzogs von Baden auswirft. Für das Karlsruher Jagd-Pennen hat die Stadt Karlsruhe drei Ehrenpreise gestiftet. 12) Der Miether- und Bauverein ladet zu einer Versammlung am Donnerstag, den 5. ds., Abends halb 8 Uhr, in den Büttelberger Hof die Miether der Weststadt und des Stadttheils Mühlburg ein behufs Besprechung wegen Erbauung oder Erwerbung von Wohnhäusern in diesen Stadttheilen.

13) Der Karlsruher Männerturnverein hielt am Samstag im Vereinslokal „Prinz Karl“ seine ordentliche Generalversammlung ab, die verhältnismäßig gut besucht war. Die Tagesordnung umfaßte Rechnungsabrechnung für das abgelaufene Vereinsjahr, Aenderung der Statuten und Neuwahl des Turnraths. Vom Vorsitzenden wurde berichtet, daß der Verein mit den Erfolgen des letzten Jahres wohl zufrieden sein könne, die Zahl der Mitglieder sei um 40 gestiegen, betrage heute 268 ohne die Frauenabtheilungen, die 67 Teilnehmerinnen zählten. Der Ausbau des Vereins sei auch im letzten wesentlich gefördert worden. Einen herben Verlust hat der Verein erlitten durch den Tod seines langjährigen Ehrenmitgliedes Herrn Turnlehrer G. Kaller, welcher der beste Turnwart des Vereins nach dessen Gründung war und den Männerturnverein lange Jahre geführt hat, seine Verdienste um denselben sind zahlreich und große und werden immer in ehrendstem Andenken stehen. Die Versammlung erhob sich zu dessen Gedenken. Mit dem Wunsche, daß treues Zusammenhalten aller der Mitglieder das fernere Gelingen und Gedeihen des Vereins bewirken möge, und mit dem Danke des Vereins an Turnwart und Turnerschaft schloß der Vorstand seinen erfreulichen Bericht. Der Turnwart berichtete über den turnerischen Betrieb des Vereins. Aus demselben ist zu entnehmen, daß im Ganzen an 135 Abenden geturnt wurde und zwar: Turnen der Jüngeren 92 Abende, Turnen der Altersriege 43 Abende, Gesamtbetrieb 7049 Mann, gegen 5179 im Vorjahre. Durchschnittlicher Besuch am Montag und Donnerstag 65, am Mittwoch 25 Turner. Ganz besonders erfreulich ist die große Zunahme von Teilnehmern an den beiden Altersriege, deren Pflege sich der Verein besonders widmet. Der Turnwart besprach auch das im Verein gepflegte Turnspiel und wünschte eine regere Theilnahme seitens aller Mitglieder. Bei Berichtserstattung über die Entwicklung der Damenabtheilungen wünschte der Redner, daß auch die Turner für die weitere Verbreitung des Frauenturnens wirken sollten. Die Zahl der Teilnehmerinnen habe sich gegen das Vorjahr nicht vermehrt, der Eifer der turnenden Damen wird jedoch vom Turnwart gelobt. Zum Schluß mahnt derselbe zum Aushalten in treuer Liebe zur Turnerei, in Anhänglichkeit an die Lieberlieferungen des Vereins, welche neben der Pflege ersten Turnens auch vor allem die Pflege wahrer Freundschaft, idealen Strebens und patriotischen Sinnes stellen. Aus dem Revisionsbericht entnehmen wir, daß der Geldwart aus den Einnahmen sämtliche geldliche Anforderungen des Vereins erledigen konnte, ohne Zuhilfenahme sonstiger Mittel, wie Vermögenserlösen usw. und noch einen Ueberschuß erzielte. Das Vereinsvermögen beläuft sich auf ca. 2000 Mk. Damit waren die Berichte beendet und den Rednern wurde für ihre Bemühungen mit herzlichem „Gut Heil“ gedankt. Die Neuwahlen ergaben die Wiederwahl sämtlicher Vorstandsmitglieder mit Ausnahme der Herren Kaufmann J. Schumacher und Architekt O. Henrich, welche eine Wiederwahl ablehnten. Für deren Thätigkeit im Turnrath des Vereins wurde ihnen von dem Vorstand herzlich Dank ausgesprochen. Als Ersatz wurden neu gewählt die Herren Druckermeister B. Bobardt und Zahn-techniker K. Himm. Die Aenderung der Statuten, welche unbedeutend sind, wurden genehmigt.

14) Feuer. Gestern Abend gegen halb 6 Uhr ist in einer unbewohnten, mit Betten und Kleidungsstücken angefüllten Kammer im 3. Stock des Hauses Leopoldstraße 35 auf bis jetzt nicht aufgeklärte Weise Feuer ausgebrochen. Der Dachstuhl ist abgebrannt. Die Feuerwehr hatte um halb 7 Uhr das Feuer auf seinen Herd beschränkt. 15) Beschlagnahme Anstaltspostkasten. In dem Anstaltskasten eines Schreibwarengeschäfts in der Weststadt war eine Ansichtspostkarte unstattdes Inhalts ausgelegt und fanden sich auch noch einige solche auf dem Boden des Postkastens ausgelegt vor, welche beschlagnahmt wurden. Der Ledereinhaber wurde wegen Vergehens gegen § 184 des R.-St.-G.-B. angeklagt. 16) Keine Wittkündungen. Ein in der Schützenstraße wohnender Fabrikarbeiter aus Baden wurde wegen Sittlichkeitsvergehen, welches er in den Anlagen des alten Friedhofs verübt, verhaftet. — Einer in der westlichen Kaiserstraße beheimatheten Dienstmagd aus Hambach wurde am letzten Sonntag in der Automatenhalle im Gebäude ein Portemonnaie mit 10 Mk. Inhalt aus ihrer Rocktasche entwendet.

17) Unfall. 3. April. Herr Hauptlehrer Roth von hier, zweiter Präsident der Vereinigung deutscher und österreichischer ungar. Bienerländer, hat vom französischen Ministerium eine spezielle Einladung zum Besuch der Weltausstellung in Paris und des dortigen Weltkongresses der Bienerländer erhalten. Es wurde ihm zu diesem Besuche von Seiten der französischen Regierung während der Dauer des Kongresses freie Wohnung in Paris zur Verfügung gestellt.

Gerichtszeitung.

18) Karlsruhe, 4. April. Tagesordnung der Strafkammer I. Donnerstag den 5. April, Vormittags 9 Uhr. 1. Wilhelm Schwarz aus Windheim wegen Diebstahls. 2. Karl Schmid aus Rühlheim wegen Urkundenfälschung und Betrugs. 3. Anna Schneider aus Gemmingen wegen Betrugs. 4. Gustav Michael Ederl aus Bruchsal. 5. Karoline Krug geb. Schmid von hier wegen Beleidigung. 6. Max Peggold aus Mannheim wegen Beleidigung.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

19) Mannheim, 3. April. Für Anfang Mai ist I. N. Bd. Lvzg. wieder ein wechselseitiges Gastspiel zwischen den Bühnen von Karlsruhe und Mannheim beabsichtigt. Bisher hat nur ein einmaliger solcher Austausch stattgefunden; die Mannheimer gaben in Karlsruhe „Lolita“, die Karlsruher in Mannheim die „Trojaner“. 20) Weimar, 3. April. Die bisher nur in Schwerin und Karlsruhe gegebene Oper „Der Pfeifertag“ von Max Schillings hat nunmehr am Sonntag auch im Hoftheater zu Weimar eine erfolgreiche Erstaufführung erlebt, welcher der Komponist beiwohnte. 21) Paris, 3. April. Felix Weingartner dirigirte am letzten Sonntag zur gleichen Zeit das Konzert Chevillars-Lamoureux, da Siegfried Wagner zum zweiten Male bei Colonne gastirte. Weingartner's Erfolg war viel größer und namentlich viel spontaner, als derjenige des jungen Siegfried. Eine unübertreffliche Leistung bot Weingartner vor allem in seiner Art, die Ouverture der Faubert'stöcke zu dirigiren. Das unerschöpfbare Jugendthema fand durch ihn eine neue Bedeutung und wuchs zu ungeahnter Bedeutung heran. Dem Publikum gefiel noch besser die Oberon-Ouverture, die wiederholt werden mußte, was bei Lamoureux unerhört ist. Von Wagner wurde nur das Tristanvorspiel, leider mit Aufschub der für das Orchester allein bearbeiteten Ouverture der Oper, gegeben. Die Heroica bildete den Schluß. Auch hier erwies sich Weingartner als mißgünstiger Geist, besonders im Kontramarisch, den selbst Misch, als er mit den Philharmonikern nach Paris kam, nicht zu solcher Geltung gebracht hat.

Handel und Verkehr.

22) Oberheinische Bank, Mannheim, 2. April. In der heutigen Generalversammlung, in der rund 12,000 Stimmen vertreten waren, wurden die Anträge des Vorstandes genehmigt und die Dividende wie in den letzten 9 Jahren auf 6 Proz. festgesetzt, auf die jungen Aktien, die seit 3. September 1899 dividendenberechtigt sind, nach Verhältnis der Zeit und der geleisteten Einzahlung (25 Proz.). Die aus dem Aufsichtsrath auscheidenden Herren: Dr. Adolf Clemm in Mannheim, Rudolf Koch, Direktor der Deutschen Bank in Berlin, Walther vom Rath in Frankfurt a. M., Rentner Carl Schwarzmann in Straßburg i. E. wurden wiedergewählt.

23) Mannheimer Aktienbörse vom 3. April. (Offizieller Bericht.) An der heutigen Börse war Geschäft in Brauerei-Eichbaum-Aktien zu 178.50 pSt., Mannheimer Dampfschiffbau-Aktien zu 117.50 pSt. und Mannheimer Lagerhaus-Aktien zu 116.50 pSt. Gefragt waren die Aktien der Rheinischen Kreditbank zu 144.50 pSt. und der Badischen Bank zu 113.50 pSt. Sonst notirten: Oberheinische Bank-Aktien 124.50 G., 125 B., Zellstoffabrik Waldhof 244.50 B., 244 G., Guthjahr-Obligationen 102 G. 24) Mannheimer Getreidemerkat vom 3. April. Es notiren per Locomotiv-Hotterdam: Weizen: Rot Winter 11 März-Abf. 136 1/2 bis — M., Kaukas Nr. 11 April-Mai-Abladung 127 bis — M., Northern Spring

25) Nr. 1 März-Abladung 137—138 M., Ufa 126—140 M., Bessere Azima 136—146 M., Nicolajeff — M., Krin — M., Saronska 137—139 M., Rümmer 138—140 M., Sapata f. a. g. Februar-März-April 127 1/2 bis 139 M., bessere Sorten — M., Roggen: Russischer 9 1/2, 113 bis 115 M., Amerikanischer Weizen — bis — M., Hafer: Russischer 111 bis 116 M., Amerikanischer 112 bis — M., Norddeutscher 140 bis 142 M., Gerste: Russische Futtergerste 110 bis — M., Mais: Yellow 93 bis — M., Sojaplata taalequale — bis — M., do. Ryeberms — M., Donau-Mais — M., Tendenz: Fest.

26) Magdeburg, 3. April. Zuckerbericht. Kornzucker excl. von 92 pSt. — — —, neue — — —, Kornzucker excl. 98 pSt. Rendement 0.000 bis 00.00, neue — — —, Brodrassinae I 24.25 bis — — —, Brodrassinae II 24. — bis — — —, Gen. Raffinade mit Faß 24.12 1/2 bis 24.50, Gen. Melis I, mit Faß 23.62 1/2, bis — — —, Still. Holzrunder 1. Produkt Transito f. a. Hamburg per April 10.17 1/2 G., 10.22 1/2 Br., per Mai 10.27 1/2 G., 10.25 — G., per Juni 10.35 G., 10.37 1/2 Br., per August 10.47 1/2 G., 10.50 Br., per Oktober-Dezbr. 9.55 — G., 9.57 1/2 Br. Stettin.

27) Wien, 3. April. (Getreidemarkt.) Weizen Dezember 0.00, Herbst 7.79, Roggen Dezember 0.00, Herbst 0.00, Mais Dezember 6.83, Hafer Herbst 5.35, Dezember 5.77, Neuz. Dezember 13.25.

28) London, 3. April. 1 1/2 Uhr. Metall. Kupfer g. 87 1/2 pSt. 3 Mt. 77 1/2 pSt. 15 Sh., Zinn Straits 137 1/2 pSt. 10 Sh., 3 Mt. 136 1/2 pSt. 5 Sh. 0 P., Blei, span. 16 pSt. 13 Sh. 9 P., engl. 17 pSt. St. 00 Sh. 0 P., Zink, gew. Marken 21 pSt. St. 13 Sh. 9 P., best. nominell. Schott. Roh Eisen-Barren 75 Sh. 3 1/2 P., 5 1/2 Uhr. Kupfer 78 pSt. St. 12 Sh. 6 P., 3 Mt. 77 pSt. 7 Sh. 6 P. Messing-Schulpreis 78 pSt. St. 12 Sh. 6 P. bis 78 pSt. St. 17 Sh. 6 P., best. selected 81 pSt. St. 10 Sh. 0 P., strong Sheets 89 pSt. St. 00 Sh. 0 P., Zinn Straits 138 pSt. St. 15 Sh. 0 P., 3 Mt. 137 pSt. St. 5 Sh., engl. 141 pSt. St. 10 Sh. 0 P., span. 16 pSt. St. 13 Sh. 9 P., engl. 17 pSt. St. 0 Sh. 0 P., Zink, gew. Marken 21 pSt. St. 15 Sh. 0 P., best. nom. gew. schles. 25 pSt. St. 12 Sh. 6 P. Schott. Eisen-Barren 75 Sh. 5 P. (Str. P.)

29) Viehmarkt in Mannheim vom 2. April. (Amtlicher Bericht der Direktion.) Es wurden angeführt: 29 Ochsen, 32 Bullen, 694 Rinder und Kühe, 157 Kälber, 4 Schafe, 766 Schweine, 0 Lurus, 119 Arbeits-, 40 Schlachtpferde, 0 Milchkuhe, 0 Ziegen, und wurde bezahlt für 50 Kilo Schlachtgewicht: a) Ochsen, vollfleischige, ausgewästete höchsten Schlachtwertes, höchstens sieben Jahre alt, 68 bis 72 Mark, b) junge, fleischige, nicht ausgewästete, und ältere ausgewästete 66 bis 68 Mark, c) mäßig genährte, junge, gut genährte ältere 60 bis 64 Mark, d) gering genährte jeden Alters 00—00 Mark, a) Bullen, vollfleischige höchsten Schlachtwertes 56—00 Mark, b) mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere 54—00 Mark, c) gering genährte 00—00 Mark, Rinder und Kühe: a) vollfleischige, ausgewästete Rinder höchsten Schlachtwertes 60—66 Mark, b) vollfleischige, ausgewästete Kühe höchsten Schlachtwertes bis zu 7 Jahren 56—60 Mark, c) ältere ausgewästete Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Rinder 54—58 Mark, d) mäßig genährte Kühe und Rinder 50—54 Mark, e) gering genährte Kühe und Rinder 45 bis 50 Mark, a) Kälber: feinste Mast- (Vollm.-Mast) und beste Saugkälber 90—00 Mark, b) mittlere Mast- und gute Saugkälber 85—00 Mark, c) geringe Saugkälber 80—00 Mark, d) ältere gering genährte (Fresser) 75 Mark, Schafe: a) Mastlamm und jüngere Mastlamm 00—00 Mark, b) ältere Mastlamm 70—00 Mark, c) mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) 50 Mark, Schweine: a) vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1 1/2 Jahren 52—00 Mark, b) fleischige 51—00 Mark, c) gering entwickelte 50—00 Mark, d) Saunen und Eber 40—42 Mark, Luruspferde per Stück 000—0000 Mark, Arbeitspferde per Stück 200—3100 Mark, Schlachtpferde per Stück 50 bis 100 Mark, Milchkuhe per Stück 000—000 Mark, Ziegen per Stück 00 bis 00 Mark. Zusammen 1841 Stück. — Handel lebhaft. Der Gesamtumsatz der vorigen Woche betrug 3015 Stück.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

- Eheaufgebote: 29. März. Meno Auerbach von Hamburg, Fabrikant hier, mit Emma Gerste von Jahnhausen. 29. „ Heinrich Krezier von Bruchsal, Buchhalter hier, mit Katharine Bernhardt von hier. 29. „ Adolf Rosmarinowsky von Stuttgart, Monteur hier, mit Pauline Eppinger von Mühlhausen a. G. 29. „ Karl Schlegel von Baden, Maler hier, mit Katharine Fiß von Stein. 29. „ Josef Weber von Densbach, Bahnarbeiter hier, mit Regina Rang von Balzhofen. 29. „ Karl Häußer von Pfedelbach, Bierführer hier, mit Katharina Dierolf von Einbringen. 29. „ Hermann Klappert von Tauberbischofsheim, Kaufmann hier, mit Friederike Pfizenmaier von Erbstetten. 29. „ Karl Bernhardt von hier, Buchdrucker hier, mit Bertha Schwab von Besschenweuth. 29. „ Gustav Sier von hier, Amtsrevident in Pforzheim, mit Wilhelmine Haller von Neustadt i. Schw. 29. „ Jakob Jörnkel von Eppingen, Sattler hier, mit Elisabeth Müller von Jaisenhäusern. 29. „ Karl Bertou von hier, Mechaniker hier, mit Mathilde Kupferschmid von hier. Eheschließungen: 31. März. Wilhelm Erzauber von Ruggen, Blechner hier, mit Sofie Bauer von Dos. 31. „ Ludwig Dornas von hier, Bautechniker hier, mit Frieda Reibig von hier. 31. „ August Deimling von hier, Buchhalter hier, mit Susanna Oftertag von Eberbach. 31. „ Gustav Peter von Pforzheim, Glaser hier, mit Karoline Waz von Böblingen. 31. „ Philipp Lang von hier, Maschinist hier, mit Luise Rummelmann von Wasenmoos. 31. „ Leonhard Helm von Falken-Gesäß, Oberkellner hier, mit Josefine Neumaier von hier. 31. „ Gottlieb Rapp von Mühlhausen, Güterarbeiter hier, mit Sofie Häußle von Neustadt i. Schw. 30. „ Friedrich Wilhelm Eward, Baier Friedrich Wilhelm Gustav Hermann Schröder, Postsekretär. 30. „ Friederike Eller, Privatiers, eine Wittve, alt 71 Jahre. Geburten: 29. März. Wilhelmine Cäzile, B. Friedr. Dilli, Bremser. 30. „ Anna, B. Ludwig Heilmold, Malermeister. 2. April. Emil, B. Valentin Wagner, Lokomotivbeiger. 2. „ Karl Gustav, B. Theodor Oftermeier, Steinhauer. 2. „ Mathilde, B. Julius Beder, Schlosser. 3. „ Mina Luise, B. Ludwig Simon, Schlosser. Todesfälle: 1. April. Rosine Heim, alt 83 Jahre, Ehefrau des Kutschers Theodor Heim. 1. „ Wilhelmine Heimburger, alt 75 Jahre, Wittve des Offiziers Karl Heimburger. 2. „ Adam Schenken, Straßenbahnkassierer, ein Ehemann, alt 50 Jahre.

Telegramme der „Bad. Presse“

(Originalmeldungen des Wolffschen Depeschbureaus und des „Bureau Herold“)

hd Berlin, 4. April. Die „Post“ glaubt, daß über die Grundsätze der nach den Osterferien von Seiten der Regierung zu machenden Vorschläge für die Flottenbedarfsfrage bereits ein Einvernehmen erzielt ist und daß es sich jetzt um die Ausarbeitung dieser Vorschläge im Einzelnen handelt.

hd Wien, 3. April. Die „N. Fr. Pr.“ meldet aus Abgeordnetenkreisen, daß die Auflösung des Wiener Gemeinderathes bevorsteht. Bekanntlich haben wegen der Bueger'schen Diktatur die sämtlichen liberalen Gemeinderäthe ihre Mandate niedergelegt.

hd Kopenhagen, 4. April. Der dänische Schooner „Leu“ ging mit 8 Mann Besatzung bei Gibraltar unter.

hd Sofia, 8. April. Fürst Ferdinand ist heute mit dem Orient-Expreßzug nach Pest gereist. Vorher hatte er eine lange Unterredung mit dem russischen Vertreter Bachmetjew.

hd London, 3. April. Die „N. Fr. Pr.“ meldet aus Abgeordnetenkreisen, daß die Auflösung des Wiener Gemeinderathes bevorsteht. Bekanntlich haben wegen der Bueger'schen Diktatur die sämtlichen liberalen Gemeinderäthe ihre Mandate niedergelegt.

England und Transvaal.

Die Reutermeldungen über die letzten Vorgänge in der gesamten Umgegend von Bloemfontein, wo es überall lebendig geworden zu sein scheint, zeichnen sich — was eben nicht für englische Erfolge spricht — nicht gerade durch Klarheit aus, soviel jedoch ist zu erkennen, daß Roberts augenblicklich gezwungen ist, nach 2 Fronten hin Wacht zu halten, nach Norden gegen die burische Hauptmacht, deren Vorposten noch immer in Brandfontein zu stehen scheinen, und nach Osten gegen das Kommando Reichmann. Es wäre zu verwundern, wenn die Buren nicht auch bald wieder von Norden her einen Vorstoß machen würden.

Der Schauplatz des für die Engländer unglücklichsten Ueberfalls-Geschehens vom 31. März liegt zwischen den Bloemfontein-Wasserwerken und Bloemfontein selbst, nur etwa 35 Kilometer östlich von Bloemfontein, 3 Kilometer westlich der Wasserwerke. Die Buren haben dort den leicht erzwungenen Vorstoß nicht weiter verfolgt; aus welchen Gründen, ist nicht ersichtlich.

Dem Bureau Reuter wird aus Springfontein gemeldet, daß jetzt, wo es den Engländern wieder warm wird, Preßtelegramme sehr getrübt würden. Dies deutet womöglich darauf hin, daß neue Ereignisse bevorstehen. Dazu kommen böse Gerüchte über die „unterworfenen“ Buren.

hd London, 4. April. Aus Springfontein wird vom Montag gemeldet: General Gatacre hat sich nach Bloemfontein begeben, um Lord Roberts zu besuchen.

hd London, 4. April. „Daily Mail“ bringen folgende Meldung: In der Delagoa-Bai liegen augenblicklich sechs russische Kriegsschiffe. Diese Schiffe sollen dorthin in den letzten Tagen konzentriert worden sein.

hd Kapstadt, 4. April. Lady Roberts ist hier eingetroffen.

hd London, 3. April. Ueber das Mißgeschick der Kolonne Broadwood am letzten Samstag bringt nur der Berichterstatter des „Standard“ nennenswerthe Einzelheiten.

hd London, 3. April. Nach einer Meldung der „Daily Mail“ aus Durban brachte der Dampfer „Ranking“ gestern 1000 indische Wasserträger für Buller's Heer. Der Dampfer Antillian brachte eine Batterie 83ölliger Haubizen, die nach Ladysmith verladen werden.

hd London, 3. April. Ueber das Mißgeschick der Kolonne Broadwood am letzten Samstag bringt nur der Berichterstatter des „Standard“ nennenswerthe Einzelheiten.

hd London, 3. April. Ueber das Mißgeschick der Kolonne Broadwood am letzten Samstag bringt nur der Berichterstatter des „Standard“ nennenswerthe Einzelheiten.

mittlen den Feindgeräthen; man rief ihnen zu: „Sie brauchen nicht weiter zu gehen, Sie sind gefangen.“ Beide Korps machten jedoch Kehrt und entzogen sich unter schweren Verlusten. Prinz Fedentam unermüdet. — Die Wasserleitung Bloemfonteins ist thatsächlich beschädigt.

hd London, 3. April. Die Abendblätter veröffentlichen eine Depesche aus Bloemfontein vom 1. d., wonach die neunzehnte englische Brigade einen Gilmarsh machte und den Schauplatz des Hinterhalts erreichte. Sie zog den Feind ins Gefecht, welcher sich eiligst zurückzog. Ein starkes Burenkommando, welches aus Ladysbrand in der Richtung auf die Wasserwerke marschierte, wurde von der Kavallerie des Generals French nahezu bezwungen. In Bloemfontein wird kein Zweifel gesetzt, daß die erbeuteten Kanonen und Wagen zurückgewonnen werden.

hd London, 3. April. Das Reutersche Bureau meldet aus Bushmonstrop vom 2. d.: Die Buren halten die Wasserwerke noch besetzt. Die englische Artillerie beschloß gestern Nachmittag diese Stellung. Als der Feind das Feuer erwiderte, setzte sich das Schropshireregiment in Marsch, um die englische Artillerie, die nunmehr vom Gros aus vorrückte, zu decken.

hd London, 3. April. Das Reutersche Bureau meldet aus Bushmonstrop vom 2. d.: Die Buren halten die Wasserwerke noch besetzt.

hd London, 3. April. Das Reutersche Bureau meldet aus Bushmonstrop vom 2. d.: Die Buren halten die Wasserwerke noch besetzt.

hd London, 3. April. Das Reutersche Bureau meldet aus Bushmonstrop vom 2. d.: Die Buren halten die Wasserwerke noch besetzt.

hd London, 3. April. Die Versuche Colvilles und Frenchs, die Buren von den Hügeln zwischen dem Modderfluß und Tabanhu zu vertreiben, sind, wie aus den Berichten ersichtlich, bisher mißglückt.

hd London, 4. April. Einer Meldung des „Bureau Laffan“ aus Bloemfontein zufolge fand Oberst Broadwood, als er am Freitag in Tabanhu angekommen war, daß der Ort unhaltbar sei.

hd London, 4. April. Einer Meldung des „Bureau Laffan“ aus Bloemfontein zufolge fand Oberst Broadwood, als er am Freitag in Tabanhu angekommen war, daß der Ort unhaltbar sei.

hd London, 4. April. Einer Meldung des „Bureau Laffan“ aus Bloemfontein zufolge fand Oberst Broadwood, als er am Freitag in Tabanhu angekommen war, daß der Ort unhaltbar sei.

Dem genannten Blatt wird vom gestrigen Tage weiter berichtet: Von den Buren, die am Samstag an den Kampf Theil nahmen, halten 1800 die Hügel hinter den Wasserwerken besetzt. General Colville hat bei Bosmansfontein Stellung genommen. Es besteht alle Aussicht, daß General French die Bewegung durchführen wird, wodurch er den Buren den Rückzug abschneidet.

hd London, 3. April. Das Reutersche Bureau meldet aus dem Burenlager bei Smaldeel vom 30. v. Mt.: Ein heifer Kampf fand zwischen Brandfontein und Bloemfontein statt. Die Burenkommandos von Ermelo und Waterkroon griffen 7000 Engländer an, schlugen sie zurück und brachten ihnen schwere Verluste bei.

hd London, 4. April. Lord Roberts meldet aus Bloemfontein vom Montag Abend als Fortsetzung seines Telegramms vom 31. März: Obgleich am Samstag kein Gefecht stattgefunden hat, sind unsere Truppen doch in ständiger Kollision mit dem Feind.

hd London, 4. April. Lord Roberts meldet aus Bloemfontein vom Montag Abend als Fortsetzung seines Telegramms vom 31. März: Obgleich am Samstag kein Gefecht stattgefunden hat, sind unsere Truppen doch in ständiger Kollision mit dem Feind.

hd London, 4. April. Lord Roberts meldet aus Bloemfontein vom Montag Abend als Fortsetzung seines Telegramms vom 31. März: Obgleich am Samstag kein Gefecht stattgefunden hat, sind unsere Truppen doch in ständiger Kollision mit dem Feind.

hd London, 4. April. Lord Roberts meldet aus Bloemfontein vom Montag Abend als Fortsetzung seines Telegramms vom 31. März: Obgleich am Samstag kein Gefecht stattgefunden hat, sind unsere Truppen doch in ständiger Kollision mit dem Feind.

hd London, 4. April. Lord Roberts meldet aus Bloemfontein vom Montag Abend als Fortsetzung seines Telegramms vom 31. März: Obgleich am Samstag kein Gefecht stattgefunden hat, sind unsere Truppen doch in ständiger Kollision mit dem Feind.

hd London, 4. April. Lord Roberts meldet aus Bloemfontein vom Montag Abend als Fortsetzung seines Telegramms vom 31. März: Obgleich am Samstag kein Gefecht stattgefunden hat, sind unsere Truppen doch in ständiger Kollision mit dem Feind.

hd London, 4. April. Lord Roberts meldet aus Bloemfontein vom Montag Abend als Fortsetzung seines Telegramms vom 31. März: Obgleich am Samstag kein Gefecht stattgefunden hat, sind unsere Truppen doch in ständiger Kollision mit dem Feind.

hd London, 4. April. Lord Roberts meldet aus Bloemfontein vom Montag Abend als Fortsetzung seines Telegramms vom 31. März: Obgleich am Samstag kein Gefecht stattgefunden hat, sind unsere Truppen doch in ständiger Kollision mit dem Feind.

hd London, 4. April. Lord Roberts meldet aus Bloemfontein vom Montag Abend als Fortsetzung seines Telegramms vom 31. März: Obgleich am Samstag kein Gefecht stattgefunden hat, sind unsere Truppen doch in ständiger Kollision mit dem Feind.

hd London, 4. April. Lord Roberts meldet aus Bloemfontein vom Montag Abend als Fortsetzung seines Telegramms vom 31. März: Obgleich am Samstag kein Gefecht stattgefunden hat, sind unsere Truppen doch in ständiger Kollision mit dem Feind.

hd London, 4. April. Lord Roberts meldet aus Bloemfontein vom Montag Abend als Fortsetzung seines Telegramms vom 31. März: Obgleich am Samstag kein Gefecht stattgefunden hat, sind unsere Truppen doch in ständiger Kollision mit dem Feind.

hd London, 4. April. Lord Roberts meldet aus Bloemfontein vom Montag Abend als Fortsetzung seines Telegramms vom 31. März: Obgleich am Samstag kein Gefecht stattgefunden hat, sind unsere Truppen doch in ständiger Kollision mit dem Feind.

hd London, 4. April. Lord Roberts meldet aus Bloemfontein vom Montag Abend als Fortsetzung seines Telegramms vom 31. März: Obgleich am Samstag kein Gefecht stattgefunden hat, sind unsere Truppen doch in ständiger Kollision mit dem Feind.

hd London, 4. April. Lord Roberts meldet aus Bloemfontein vom Montag Abend als Fortsetzung seines Telegramms vom 31. März: Obgleich am Samstag kein Gefecht stattgefunden hat, sind unsere Truppen doch in ständiger Kollision mit dem Feind.

hd London, 4. April. Lord Roberts meldet aus Bloemfontein vom Montag Abend als Fortsetzung seines Telegramms vom 31. März: Obgleich am Samstag kein Gefecht stattgefunden hat, sind unsere Truppen doch in ständiger Kollision mit dem Feind.

hd London, 4. April. Lord Roberts meldet aus Bloemfontein vom Montag Abend als Fortsetzung seines Telegramms vom 31. März: Obgleich am Samstag kein Gefecht stattgefunden hat, sind unsere Truppen doch in ständiger Kollision mit dem Feind.

hd London, 4. April. Lord Roberts meldet aus Bloemfontein vom Montag Abend als Fortsetzung seines Telegramms vom 31. März: Obgleich am Samstag kein Gefecht stattgefunden hat, sind unsere Truppen doch in ständiger Kollision mit dem Feind.

hd London, 4. April. Lord Roberts meldet aus Bloemfontein vom Montag Abend als Fortsetzung seines Telegramms vom 31. März: Obgleich am Samstag kein Gefecht stattgefunden hat, sind unsere Truppen doch in ständiger Kollision mit dem Feind.

hd London, 4. April. Lord Roberts meldet aus Bloemfontein vom Montag Abend als Fortsetzung seines Telegramms vom 31. März: Obgleich am Samstag kein Gefecht stattgefunden hat, sind unsere Truppen doch in ständiger Kollision mit dem Feind.

hd London, 4. April. Lord Roberts meldet aus Bloemfontein vom Montag Abend als Fortsetzung seines Telegramms vom 31. März: Obgleich am Samstag kein Gefecht stattgefunden hat, sind unsere Truppen doch in ständiger Kollision mit dem Feind.

hd London, 4. April. Lord Roberts meldet aus Bloemfontein vom Montag Abend als Fortsetzung seines Telegramms vom 31. März: Obgleich am Samstag kein Gefecht stattgefunden hat, sind unsere Truppen doch in ständiger Kollision mit dem Feind.

hd London, 4. April. Lord Roberts meldet aus Bloemfontein vom Montag Abend als Fortsetzung seines Telegramms vom 31. März: Obgleich am Samstag kein Gefecht stattgefunden hat, sind unsere Truppen doch in ständiger Kollision mit dem Feind.

hd London, 4. April. Lord Roberts meldet aus Bloemfontein vom Montag Abend als Fortsetzung seines Telegramms vom 31. März: Obgleich am Samstag kein Gefecht stattgefunden hat, sind unsere Truppen doch in ständiger Kollision mit dem Feind.

hd London, 4. April. Lord Roberts meldet aus Bloemfontein vom Montag Abend als Fortsetzung seines Telegramms vom 31. März: Obgleich am Samstag kein Gefecht stattgefunden hat, sind unsere Truppen doch in ständiger Kollision mit dem Feind.

hd London, 4. April. Lord Roberts meldet aus Bloemfontein vom Montag Abend als Fortsetzung seines Telegramms vom 31. März: Obgleich am Samstag kein Gefecht stattgefunden hat, sind unsere Truppen doch in ständiger Kollision mit dem Feind.

hd London, 4. April. Lord Roberts meldet aus Bloemfontein vom Montag Abend als Fortsetzung seines Telegramms vom 31. März: Obgleich am Samstag kein Gefecht stattgefunden hat, sind unsere Truppen doch in ständiger Kollision mit dem Feind.

hd London, 4. April. Lord Roberts meldet aus Bloemfontein vom Montag Abend als Fortsetzung seines Telegramms vom 31. März: Obgleich am Samstag kein Gefecht stattgefunden hat, sind unsere Truppen doch in ständiger Kollision mit dem Feind.

hd London, 4. April. Lord Roberts meldet aus Bloemfontein vom Montag Abend als Fortsetzung seines Telegramms vom 31. März: Obgleich am Samstag kein Gefecht stattgefunden hat, sind unsere Truppen doch in ständiger Kollision mit dem Feind.

Advertisement for Adolf Sexauer, Friedrichsplatz 2, Telefon 164. Text: Ausverkauf wegen Umzug: zurückgesetzte crême Gardinen und Stores, Tüllvorhänge, Spachtelvorhänge, zurückgesetzte Möbelstoffe und Satteltaschen, Reste für einzelne Bezüge von Mk. 6.— an, zurückgesetzte Tischdecken, zurückgesetzte Divandecken.

KARLSRUHE.

Mittwoch den 4. April 1900

VI. Abonnements-Konzert

des Grossh. Hof-Orchesters

(verstärkt durch auswärtige Künstler)

im grossen Saal der Festhalle

unter Leitung

des Herrn Generalmusikdirektors Felix Mottl,

unter gütiger Mitwirkung

der Kammervirtuosin Frau Sophie Menter und eines geladenen gemischten Chores.

Anfang 7 Uhr.

Eröffnung der Kassen halb 7 Uhr.

Ende gegen 9 Uhr.

9075.22

Heute Nachmittag starb unerwartet der

Gendarmerie-Oberwachmeister

Heinrich Bitzel.

In seiner langjährigen Tätigkeit im Gendarmerie-

Ein treues Andenken ist ihm gesetzt.

Karlsruhe, 2. April 1900.

9215

Schmidt,

Oberst und Corps-Commandeur.

Danksagung.

Für die vielen Beweise ehrenvoller Teilnahme, die uns

Georg Klumpp, Forstwart,

erwiesen wurden, sowie für die zahlreichen Spenden, für

Die trauernden Hinterbliebenen.

Rindvieh- u. Pferdemarkt in Bretten

am Montag den 9. April.

9265

Berlinische

Lebens-Versicherungs-Gesellschaft,

gegründet 1836.

Wir bringen hierdurch zur öffentlichen Kenntnis, daß wir

herrn Johann Moosbrugger in Karlsruhe,

Bureau: Waldhornstraße 25, Ecke Kaiserstraße,

übertragen haben.

Berlin, den 1. April 1900.

Berlinische Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.

Thee!!

Drei Spezialsorten von ganz besonderer Qualität:

J. Lösch's Theelager, Herrenstr. 35.

Electrisches Pianino

mit 10 Pfennig Einwurf und mit Accumulator,

M. Hack, Pianos, Karlsruhe,

Südweststadt - Kindergarten.

Donnerstag den 5. April

findet die

Eröffnung

des Kindergartens

Krankehrstr. 11, Vormittags

Johanna Klingmann,

Ver ertheilt gründlichen

Unterricht

in Lateinisch, Griechisch und

Gesl. Offerten mit Angabe der

Friseurgeschäft.

Ein gutgehendes Friseurgeschäft

Stuh-Flügel

mit vollem, schönem Ton,

M. Hack, 31

Zwei Scheibenschüsseln.

System Nydi, so gut wie neu,

System Martini (Fabrikant Sauer

Ein bereits noch neues

Fahrrad (Tandem)

ist sehr billig zu verkaufen.

Ein Fahrrad, Halbbrenner

(System Dürtopp), sehr billig zu ver-

Fahrräder.

1 ganz neues Damentad, sowie ge-

Krankehrstraße 16, 2. Et. r.

Tandem

(Zweifacher) ist um jeden annehmbaren

Zu verkaufen.

Ein gebrauchter Kasten-Die-

Ein gebrauchter Kinderwagen,

Zu verkaufen ist ein feiner Kinder-

Großh. Konservatorium für Musik zu Karlsruhe,

zugleich Theaterschule (Opern- u. Schauspielschule),

unter dem Protektorat Ihrer Königlichen Hoheit der Großherzogin Luise von Baden.

Neue Kurse aller Fächer beginnen am 23. April 1900.

Das Schulgeld für das Unterrichtsjahr beträgt in den Vorbereitungsclassen M. 100.-

in den Mittelclassen M. 200.-, in den Ober- und Gesangsclassen M. 250.- bis 350.-, in den

Die Sakramente des Großh. Konservatoriums für Musik sind kostenfrei zu beziehen

Zur Aufnahme in die Vorbereitungsclassen sind musikalische Vorkenntnisse nicht

An dem Unterricht im Chorgesang können musikalische Damen und Herren gebildeter

Stände unentgeltlich teilnehmen.

Alle Schulkinder sind in zweimonatlichen Raten im Voraus zu bezahlen.

Die einmalige, beim Eintritt in die Anstalt zu entrichtende Aufnahmegebühr beträgt

für die Vorbereitungsclassen M. 3.-, für die Ausbildungsclassen (Ober-, Mittel- und

Die Sakramente des Großh. Konservatoriums für Musik sind kostenfrei zu beziehen

durch die Direktion, ferner durch die Musikalienhandlungen der Herren Friedrich Doerflinger,

Kuntz (Oskar Laffert's Nachfolger), Fritz Müller, Hans Schmidt, durch Herrn Hofmusik-

fabrikant Ludwig Schweisgut, die Pianofortehandlung von H. Maurer und Herrn Hofinstrumenten-

macher Joh. Fawel in Karlsruhe.

Anmeldungen sind schriftlich oder mündlich zu richten an den

7174.21

Direktor

Professor Heinrich Ordenstein, Sophienstraße 35.

Stundentafel täglich - außer Sonntags - von 2-3 Uhr Nachmittags.

Das Britische Confectionshaus Hasler & Mayer Karlsruhe, Ludwigsplatz 65, führt keine schlechteren Waren, dagegen nur gute, erprobte Qualitäten zu billigsten, aber festen Preisen. Unter Lokal ist Sudbicus- platz 65, nicht Kaiserstraße, und deshalb verkaufen wir um so billiger.

Gesucht

angehender Commis

der Luxuswaren-Branchen für ein

Haasenstein & V. glor., A.-B.,

Friseur-Gehilfe,

jüngerer, auf 18. April gesucht, welcher

R. Zuhmerer, Friseur,

Hausbursche

ge sucht.

Ein ordentlicher junger Mann wird

Näheres Kaiserstraße 121, im Laden.

Tagelöhner-Gesuch.

Zwei kräftige stadtbändige Tag-

9090.22 Gartenstraße 7.

Verkäuferin

in ein Elgarengeschäft gesucht.

Offerten unter Nr. 930 an die

Ladenfräulein.

Zu eine Wärserei wird ein

Näheres Kaiserstraße 227.

Gesucht.

Ein Mädchen, welches Löwen,

Scherrstraße 14, II.

Mädchen-Gesuch.

Von einer Familie mit 3 Personen

Gebr. Himmelheber,

Dienst-Anträge.

Auf 1. April wird ein braves,

fleißiges Mädchen für Hausarbeit

in kleiner Familie gesucht. Zu er-

fragen unter Nr. 9008 in der Exp.

der „Bad. Presse“.

Ein älterer Herr sucht anständig es,

nelehtes

Mädchen

(ev.) zur Zubereitung des Haushaltes.

Zu erfragen Adolphstr. 19, 3. St.

Sauberes Dienstmädchen für alle

Haushaltsarbeiten (hoch nicht erforderlich)

sofort gegen hohen Lohn gesucht.

9147.32 Kurvenstraße 15, parterre.

Monatsdienst.

Reinliche Frau oder Mädchen per

sofort gesucht Johstr. 5, I.

Kaufmännische

Lehrstelle.

Auf Ostern ist eine Lehrstelle für

einen mit guten Schulzeugnissen ver-

sehenen jungen Mann zu besetzen.

Näheres zu erfragen bei

C. F. Dürr,

Karlsruhe, Adlerstr. 20.

Wegzugs halber ist eine Man-

sardenwohnung, bestehend aus 2

Zimmern, Küche und Zubehör, zum

1. Mai zu vermieten. Näb. 9182

Viktoriastr. 9, Hinterhaus, 2 Tr.

Ungarinenstraße 85, 4. Stod, rechts,

ist ein freundlich möbl. Zimmer

zu vermieten. 9149.22

Ein möbl. Mansardenzimmer ist

sofort an einen soliden Arbeiter

zu vermieten. Kaiserstraße 39,

4. St. links, Eing. Palmenstr. 9221

Reinliche Frau oder Mädchen per

sofort gesucht Johstr. 5, I.

Reinliche Frau oder Mädchen per

sofort gesucht Johstr. 5, I.

Reinliche Frau oder Mädchen per

sofort gesucht Johstr. 5, I.

Reinliche Frau oder Mädchen per

sofort gesucht Johstr. 5, I.

Reinliche Frau oder Mädchen per

sofort gesucht Johstr. 5, I.

Reinliche Frau oder Mädchen per

sofort gesucht Johstr. 5, I.

Reinliche Frau oder Mädchen per

sofort gesucht Johstr. 5, I.

Geschäftsübernahme und Empfehlung.

Bei meinem Scheiden aus der bis jetzt von mir innegehabten Restauration zum „Palmengarten“ kann ich nicht unterlassen, meinen verehrten Gästen, sowie der verehrlichen Nachbarschaft, Vereinen und den hochgeehrten Studenten-Corporationen für das mir stets entgegengebrachte Vertrauen und Wohlwollen zu danken.

Gleichzeitig gestatte ich mir, allen meinen Gönnern die Mitteilung zu machen, daß ich vom 1. April d. Js. ab die Restauration zum

„Weissen Löwen“
Kaiserstraße Nr. 21

von dem bisherigen Besitzer Herrn Pausch käuflich erworben habe. Auch in meinem neuen Unternehmen soll es mein eifrigstes Bestreben sein, der verehrlichen Nachbarschaft, sowie allen Vereinen und Studenten-Corporationen den Aufenthalt in meinem Lokal so angenehm wie möglich zu machen und werde ich wie mein Herr Vorgänger das so beliebte **Strohhalm- und vorzügliche Seldeneck'sche helle und dunkle Lager-Bier** weiter führen.

Desgleichen werde ich die besten Weinmarken auf Lager halten, um den weitesten Ansprüchen meiner verehrlichen Gäste gerecht werden zu können.

Auf einen vorzüglichen, kräftigen Mittagstisch, sowie eine reichhaltige **Abendkarte** mache ich besonders aufmerksam. Zur Abhaltung aller Festlichkeiten, wie Hochzeiten, Vereinsfestlichkeiten etc. empfehle ich meinen

großartigen, geräumigen und schönen Saal unter den günstigsten Bedingungen. **Regelbahn und Billard** stehen zur Verfügung. 8880.3.2

Georg Röseler,
Wirth und Koch.

Richter's Kaffee

wegen seiner Bekömmlichkeit, seinem hochfeinen Aroma und seiner grossen Ausgiebigkeit **allgemein beliebt und bevorzugt** aus der Handlung von

Max Richter, Leipzig,
Königlicher Hoflieferant,

ist in gleichmässig vorzüglicher, frisch gerösteter Waare, zu den bisherigen Preisen und in Original-Packung stets vorrätig in der Verkaufsstelle:

L. Berthold Wwe.,
19 Karl-Friedrichstrasse 19,
Spezial-Geschäft in Chocoladen, Cacao, Thee, ff. Dessert, Marzipan, Honigkuchen, engl. Biscuits etc. 7076.4.3

Karl Zumstein, Sattler,
Spezialität: Reiseartikel,
44 Kaiserstrasse 44, neben dem „Elefanten“ empfiehlt:

Holzkoffer,	Rucksäcke,
Kaiserkoffer,	Touristentaschen,
Bindlederläden,	Feldtaschen,
Falkenkoffer,	Reiseneccessaires,
Handkoffer,	Pistoles,
Faltentaschen,	Plaidriemen,
Sandtaschen,	Büchertaschen,
Gouriertaschen,	Collegmappen,
Promenadetäschchen,	Schulmappen,
Brieftaschen,	Rucksackmappen,
Cigarrentaschen,	Bücherträger,
Sofenträger,	Samtaschen. 8403.3.3

Handkoffer von Mk. 1.50 an.
Sämtliche Bundesportsartikel in großer Auswahl.
Billigste Preise bei soidler Arbeit in eigener Werkstätte.
Reparaturen prompt und billigt.

Wegen überfülltem Lager verkaufe ich hochseine, mittlere und einfache

Zimmer-Einrichtungen

zu den niedersten Preisen.

Neunjährige Garantie. Kein Kaufzwang.
Lade daher zur gefl. Besichtigung meiner großen Auswahl ergebenst ein. 7192*

Jul. Weinheimer,
Möbel- und Tapezier-Geschäft,
Kaiserstrasse 81/83.

Frachtbriele werden rasch und billig angefertigt in der Druckerei der „Bad. Presse“.

Ludwig Schweisgut
4 Erbprinzenstrasse 4.
Neben den berühmten

Flügeln u. Pianinos

VON

Bechstein, Blüthner, Ibach, Kaim, Th. Steinweg Nachf., Steinway & Sons,

deren alleinige Vertretung ich für Karlsruhe und Umgebung inne habē,
führe ich eine reichhaltige Auswahl

Pianinos bewährter Mittelfabrikate
von Mk. 500.—
bis Mk. 680.— 9063.3.1

und empfehle dieselben zur geneigten Prüfung.

Fachmännische Garantie. Reelle Preise. Umtausch gespielter Klaviere.

Weiss & Kölsch
211 Kaiserstrasse 211
empfehlen

Handschuhe
Viola
als die besten und schönsten
Frühjahrs-Damen-Handschuhe.
9066*

Möbel,
Betten, Spiegel, Stühle, Bettfedern, eiserne Bettstellen etc., für Erwachsene und Kinder kauft man sehr billig und recht bei

Friedrich Holz,
Möbelmagazin und Vermietgeschäft,
Karlgrafenstrasse 26.
Telefon 730.

NR. Ganze Ausstattungen werden besonders berücksichtigt u. in Teilzahlung gefattet. Vermietung einzelner Möbel und ganzer Einrichtungen. 628*

Schwechten-Piano,
sehr gut erhalten, wird zu dem billigen Preis von Mk. 450.— abgegeben bei

L. Schweisgut,
8850.10.3 Erbprinzenstr. 4.

Ludwig Karle
KARLSRUHE
Waldstr. 15.
Telefon 624

Grösstes Fahrrad-Lager
erstklassiger Marken
unverwundliche Garantie

Große mechanische Werkstätte
Reparatur für alle nur vorkommenden Fahrrad-Defecte
Billige Preise, schnelle Bedienung

Stets Lager in gebrauchten Maschinen.

Für Kinder

empfehle ich in neuer, reicher Auswahl zu billigsten Preisen:

Tragkleidchen,	Mützen,
Kurze Kleidchen,	Hütchen,
Jäckchen,	Schürzen,
Kittel,	Strümpfe,
Röckchen,	Schuhe, 8679.2.2
Höschen,	Wagendecken.

Emil Kley, Erbprinzenstr. 25.

Eisen- u. Stahlhammerwerke
Söllingen (Baden)
liefern

Schmiedestücke
Jeder Art und Façon, in Stahl und Eisen,
Kurbelwellen, Pleuelstangen, Waaghebel etc.
Spezialität: 1164*

Geschmiedete Roststäbe jeder Façon.

Patent-Bureau
KARLSRUHE
KLEYER Kriegerstr. 109.
INGENIEUR & PATENTANWALT

Dem 15. April d. J. ab im eigenen Hause
Kriegstr. 77
sowie „Telephonanschluß“
in Karlsruhe u. Mannheim C2, 7.

Blumentöpfe
und
Blumenteller
in allen Größen
bei 8587.4.3

Edmund Eberhard,
Ludwigsplatz 40b,
Fernsprecher 1264.

Reparaturen
an
Nähmaschinen,
Strickmaschinen
und 4952.50.11

Fahrrädern
übernimmt zu mäßigen Preisen
das älteste Geschäft dieser Branche
am Platze

Georg Mappes,
von H. Aug. Mappes,
Karlsruhe, Hebelstr. 13.

Kinderwagen
Sitzwagen
und
Sportwagen

lester Tage 3 Baggon eingetroffen,
empfehle ich zu äußerst billigen Preisen

A. Jörg, Karlsruhe,
8875 Kaiserstr. 170. 6.2
Der weite Weg lohnt sich.

Privat-Entbindung.
Damen finden bei strengster Discretion gewissenhafteste Versorgung bei
Frau Hedemäus Müller,
Stillingen, Hofmeisterstr. 786.

Gesangverein Germania.
Dienst Abend 7,9 Uhr:
PROBE
für den 2. Dagh.
9 Uhr:
Gesamttprobe.
Der Vorstand.

Zweig-Verein Karlsruhe
des Verbandes deutscher Militär-
Kamrierer und Juvalliden.
Donnerstag den 5. April:
Monats-Versammlung
im Gasthaus „zur Krone“, 2. Stod.
vis-à-vis der alten Dienstadtferne.
Beginn 8 1/2 Uhr Abends.
Um vollständiges Grichein n wird
gebeten. Militärkamrierer stets will-
kommen.
9255
Der Vorstand.

Gartenbauverein
Karlsruhe.
Monatsversammlung
Mittwoch den 4. April, Abends
8 Uhr, im Saal III der Branerei
Schroppe.
Tagesordnung:
1. Geschäftliche Mittheilungen.
2. Vortrag des Herrn Dr. Bang:
„Der Ursprung unserer
Kulturpflanzen mit be-
sonderer Berücksichtigung
einzelner Obst- u. Getreide-
arten“.
3. Pflanzenverlosung.
9144
Der Vorstand.

Verein von Vogelfreunden
Karlsruhe.
Donnerstag den 5. April,
Abends 8 1/2 Uhr, im Hotel und
Restaurant zum goldenen Adler:
Monats-Versammlung
Tages-Ordnung:
1. Geschäftliche Mittheilungen.
2. Besprechung über Legenoth der
Staubvögel.
3. Gratulverlosung.
9286
Der Vorstand.

Central-Verein
für vereinf. Stenographie
Karlsruhe.
Bis auf Weiteres finden unsere
Übungsabende
jeweils Mittwoch Abends
halb 9 Uhr statt.
Sokal: „König von Württemberg“
(Eingang Jahrgangstrasse).
Um zahlreiches Erscheinen bitten
6790
Der Vorstand.

Bäckerhilfen-Verein
Karlsruhe.
Donnerstag den 5. April,
Nachmittag 3 Uhr, findet unsere
vierteljährliche Statutengemäße
General-Versammlung
statt.
9244
Tages-Ordnung:
1. Einleiten der Monatsbeiträge.
2. Rechenschaftsbericht vom letzten
Biestjahr.
3. Verschiedenes.
Um zahlreiches und pünktliches Er-
scheinen bitten
Der Vorstand.

Die glückliche Geburt
eines gesunden und kräftigen
Jungen
zeigen hoch erfreut an 1858a
E. Nacke und Frau,
geb. Christmann.
Höchst a. W., 3. April 1900.

Zu kaufen gesucht
gangbares
Wirtschafts-Anwesen
(in oder bei Karlsruhe bevorzugt). Es
kann jede größere Baarzahlung
geleistet werden und wird nur auf
wirklich hohes Verzeugschäft
reflektirt. - Gest. Offerten unter
Nr. 9210 an die Expedition der
„Bad. Presse“ erbeten. 4.1

Darlehen.
Welsch edelgebender Herr leiht
einer in Noth geathenen jungen
Witwe 100 Mark auf monatliche
Rückzahlung. Schriftliche Offerten
unter Nr. 9267 an die Exped. der
„Bad. Presse“ erbeten.

Bei Einkäufen von
Confirmanden-Geschenken
empfehle
mein grosses Lager in
Gold- u. Silberwaaren
zu bekannt billigsten Preisen und gebe bei Baarzahlung auf alle Waaren
10% Rabatt.
Altes Gold und Silber wird in Zahlung genommen.
H Reudter, Juwelier,
Kaiserstrasse 203. 6617.8.6
Ausgeschlossen bei Gewährung von 10% sind silb. Bestecke.



Günstige Gelegenheit
zu einem sicheren Erwerb ist für einen
Bekannt mit guter Handschrift ge-
boten. Steinhendes Gehalt wird au-
geschert. Offerten an die Exped. der
„Bad. Presse“ unter Nr. 9239.
Prima Restkaufschilling,
11 000 Mark, wird mit entsprechen-
dem Nachschub zu cediren gesucht. 4.3
Gest. Offerten sind unter Nr. 9271
in der Exped. der „Bad. Presse“
niederzuliegen.

Pianino,
gut reparirt, wie neu, billig zu
verkaufen bei
M. Hack,
Café Grünwald, 2 Treppen.

Abbruch.
Von heute ab sind Hirscher, 12
Thüren und Fenster, Bau- u. Brenn-
holz, Ziegel, Mauer- und Backsteine,
Ofen, Gas- u. Wasserleitungsrohre
zu haben, alles gut erhalten. Näb.
Abbruchstelle. 9224.2.1
Ein gebrauchter 9029.3.3
Schuttwagen
für 70 Mark zu verkaufen.
Angartenstrasse 79.

Betten.
Ein neues und ein gebrauchtes
Bett, 6 Stück Nachttische, ver-
schiedene Stühle und ein Spiegel
werden Umzugs halber billig ab-
gegeben. 9258.8.1
Kaiserstrasse 7, parterre.

Einige Tausend
Säcke
verschiedener Grösse und in gutem
Zustande, werden zu billigem Preise
abgegeben bei
N. J. Homburger,
Kronenstrasse 50.

Einige schöne und große, sehr prak-
tische, 2 und 3 1/2 Meter lange Bad-
tische, auch für Bügeltische für
Wäschereien geeignet, 3 kleine Tisch-
lampen mit großen Kronenleuchtern
sind billig zu verkaufen. 9274
Zu erfragen Adlerstrasse 30,
parterre.

Junge Affenpinscher,
kleinste Rasse (Männchen u. Weibchen),
werden à 25 M das Stück Geeren-
strasse 4 abgegeben. 9212

Ziegel,
gut erhalten, sind zu verkaufen.
9 76.2.3 Stefanienstrasse 17.

2 guterhaltene Bettstätten, sowie
ein runder Tisch sind billig zu ver-
kaufen. Zu erfragen 9181.2.2
Werderstrasse 87, 2. Stod.
1757a 8.3

Elsa,
hast Kurecht, bitte schreibe. G.

Wirtschafts-Empfehlung.
Schützenlies'1, Kreuzstrasse 10.
Einem titl. Publikum die ergebene Anzeige, daß ich mit
dem 2. April 1900 die altbekannte Restauration
Zur Schützenlies'1,
Kreuzstrasse 10,
in Nacht genommen habe und wird mein Bestreben sein, meine
Werthen Gäste mit vorzüglicher Küche, sowie reinen
Getränken stets zu befriedigen zu suchen.
Mittags- und Abendtisch im Abonnement
zu mäßigen Preisen. 9559
Hochachtung
W. Schwab.

Schützenlies'1, Kreuzstrasse.
Heute Mittwoch den 4. April, Abends 8 Uhr:
Grosses Extra-Concert und Vorstellung
der Spezialitäten-Truppe **Mohrholz und Bausch.**
U. A.: Auftreten von Ar. Clara, Instrumentalisten, Gen. Leopold,
Charakter-Komiker, Frä. Selma, Kostüm-Soubrette, Gen. J. Morri,
Gesangs-Humorist. 9260
Es ladet höflich ein **Schwab, zur Schützenlies'1.**

Gebrüder Ettliger
Grossh. Hoflieferanten
Kaiserstrasse 199 * Telefon 528
Specialhaus für Besatz-Artikel
zeigen den Eingang
der
Frühjahrs-Neuheiten
empfehlend an.
9256

Stoß & Cie.
Electricitäts-Gesellschaft m. b. G.
Mannheim.
Elektrische Licht- und Kraft-Anlagen
jeder Art und Grösse. 745a.50.9

Ein Kind, Hund,
vierteljährig, wird am liebsten auf's
Land in gute Pflege gegeben.
Offerten mit Preisangabe unter
Nr. 9270 an die Exped. der „Bad.
Presse“ erbeten.

nicht zu große Rasse, zimmerrein,
scharf und wachsam, jedoch nicht unter
1 Jahre alt, zu kaufen gesucht.
Offerten mit Preisangabe unter
N. O. 9247 an die Exped. der „Bad.
Presse“ erbeten.

20,000 Mk.
werden auf erste Hypothek auf ein
hiesiges Grundstück von einem pünkt-
lichen Binszahler per bald gesucht.
Gest. Offerten unter Nr. 1843a an
die Expedition der „Bad. Presse“
erbeten. 3.2

Heirath.
Glock wünscht sich ein tüchtiger,
fleißiger Geschäftsmann, 33 Jahre alt,
mit gut gehendem Fabrikgeschäft, zu
einer eben. tüchtigen, braven Hausfrau,
evangelisch, 20-25 Jahre alt, mit ca.
7-10 000 M. Baarvermögen, welches
auf ein Haus sichergestellt wird.
Offerten unter strengster Discretion
bestebe man unt. Nr. 9272 an die Exp.
der „Bad. Presse“ zu richten. 2.2

Feuerversicherung.
Alle deutsche Anstalt sucht für
Karlsruhe und Umgebung rührige
Vertreter gegen hohe Vergütung.
Gest. Offerten an die Exped. der
„Bad. Presse“ unter Nr. 9005. 3.2

Schreiner.
Ein Schreiner für einfachere Ar-
beiten findet sofort dauernde Be-
schäftigung. 8835.3.3
L. Kammerer,
Tapezierfabrik.

Tüchtige
Schlosser, Mieter
und Hilfsarbeiter
für Kranbau gesucht.
Gese lschaft
für elektrische Industrie.
8864 Karlsruhe. 5.2
Tüchtige
Waler u. Anstreicher
finden fortwährend gut bezahlte Arbeit
bei **Abert Ganter, Waler,**
St. Blasien (Baden). 8715.2.2
1833a 8-10 tüchtige 6.3
Klempner
für feinere Kupferarbeit bei
hohem Lohn u. dauernder Beschäftigung
gesucht. Offerten unter J. U. 9266
an Rudolf Mosse, Berlin S. W.

Heizer.
Ein gelernter Schlosser, der
als Heizer schon in Fabriken thätig
war und über Tüchtigkeit und Soli-
dität gute Zeugnisse besitzt, findet
dauernde Stellung. Eintritt zum
17. April. 9018.3.2
L. Kammerer, Tapezierfabrik.

Nach Frankreich
suche ich in garantirt solide Herrschafts-
häuser fortwährend wohlerzogene
katholische Mädchen als Damen und
Jungfer. Anträge mit Photographie
wollen gerichtet werden an **Frau**
Maria Hofstadt, Marbach am
Neckar (Württemberg). 1767a.10.5

Bekanntmachung.
Im Hinderwinger des städt.
Schlachthofes befinden sich nachste-
hende herrenlose Hunde:
1. ein schwarzbrauner junger Collie-
hund (weiblich).
2. ein weißgelber Spitzer (männlich).
Dieselben werden, falls sie nicht
innerhalb 8 Tagen abgeholt werden,
getödtet bzw. versteigert. 9218
Karlsruhe, den 3. April 1900.
Städt. Schlacht- u. Viehhofdirektion.

Holzversteigerung.
Das Großh. Hoffort- u. Jagdamt
Karlsruhe versteigert:
Donnerstag den 5. April
aus Abth. Gegenüber Neufeldschlag
u. umliegende Abtheilungen: 40 Stk
fortenes Prügelholz, 8575 fortene
Wellen und 8 Loose Schlaarum.
Freitag den 6. April
aus den Abth. Jagsfelder Eichen,
Neubrunnenschlag u. umliegende Ab-
theilungen: 4 Fortenschämme, 5 fichtene
Stangen, 228 Stk fortene Prügel-
holz, 8600 dhrre fortene Wellen.
Zusammenkunft jeden Tag Freitag
10 Uhr im Rathhaus. 9013.2.2

325 Stellen
bis heute im Auftrage für Kaufleute
jeder Art für Hier, Umgebung
Deutschland und Ausland 8961

Filialen und
Kassirerinnen-Posten
für Damen sofort zu vergeben.
Kaufm. Stellen-Bureau,
(Direktion A. Ruffio).
Filiale: 13 Adlerstrasse 13.
2 tüchtige Bauschreiner
gesucht auf dauernde Beschäftigung.
9268
Karl-Wilhelmstrasse 28.
Tüchtiger, wohltempohtener
Abfüller
zu Offern gesucht. 1857a
Dr. Gerstner, Forstheim,
Fabrik künstl. Mineralwasser.
Ladnerin-Besuch.

Ein Mädchen aus guter Familie,
welches im Rechnen und Schreiben gut
bewandert ist, findet in einer hiesigen
Bäckerei sogleich Stellung.
Gest. Offerten unter L. K. 9258 an
die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Mädchen
aus guter Familie kann sofort als
Vorwieglerin
eintreten. Näheres unt. Nr. 9261
in der Exped. der „Bad. Presse“.

Stellen finden:
Restaurat.-Köchinnen, Mädchen,
welche kochen können, Haus-
u. Küchenmädchen durch Frau **Höfer,**
Durlacherstrasse 69. 9269

Sch. Kellnerinnen
suchen und finden Stelle.
Köchinnen, Küchenmädchen, sowie
Kinderfrauen finden sehr gute
Stelle durch **Bureau Schöner,**
Gartenstrasse 61. - Ebenfalls
können Mädchen schlafen. 9242

Lehrmädchen.
Ein Mädchen, welches das Weh-
nähen gründlich erlernen will, kann
sofort oder später eintreten. 9262
Karlsruhe 36, Hinterb., 2. Stod.
Näheres tähtl. 9263

Kellnerinnen
suchen sofort Stellen durch Frau
Höfer, Durlacherstrasse 69.

Wohnung zu vermieten.
Reisingstrasse 53 ist im 5. Stod
eine schöne Wohnung von 3 Zimmern
sofort oder später zu vermieten.
Zu erfragen Geodas-Friedrichstr. 8
oder Rudolfstrasse 26. 9248*

Durlacherstrasse 37, 3. St., ist eine schöne
Wohnung von 3 Zimmern,
Küche, Keller, Wausarbe und mit
Gas-Anrichtung am 1. Juli zu ver-
mieten. Näb. parterre. 9240.2.1

Quisenstrasse 56, Vorderb., 2. Stod.
rechts, ist ein großes unmöblirtes
Zimmer, mit besonderem Eingang,
sofort zu vermieten. 9157.2.2

Die Schlafstelle an einem eheleichen
Arbeiter zu vermieten. Auch
kann Kost gegeben werden. 9168.3.2
Näheres Verlingstrasse Nr. 35, 4. St.

Morgenstrasse 53, 3. St. r., ist ein
schön möbl. Zimmer an einen
Arbeiter billig zu verm. 9264.2.1
Schüngenstrasse 14, 1. Stod, ist ein
schönes Zimmer für 1 oder 2
Herren sofort zu vermieten. 9231
Zu erfragen im Laden daselbst.
Werderplatz 88, 3. St., ist ein
möblirtes Zimmer mit Benfou
zu vermieten. 9296

Miether- u. Bauverein Karlsruhe

e. G. m. b. H.
Wir laden die Wohnungsmiether der Weststadt, sowie des Stadttheils Mühlburg zu einer **Besprechung**, betr. **Erstellung oder Erwerbung von Wohnhäusern im Weststadtteil (Mühlburg)** auf **Donnerstag den 5. April, Abends 1/2 9 Uhr**, in den **„Württembergischen Hof“**, Uhlandstraße 22, hiermit ergebenst ein.

Der Vorstand.

Erwin Raupp, Hofvergolder, Nchf.
Wilh. Pfeiffer.

Mein Geschäft befindet sich vom 1. April ab

8 Friedrichsplatz 8
was ich hiermit empfehlend anzeige.

Fahrrad-Versteigerung.

Donnerstag den 5. März, Nachmittags 2 Uhr, werden im Auftrag Schwimmschulstraße 8, 2. Stod, gegen Bar zum Höchstgebot versteigert:

- 1 Schiffmutter, 1 Kaminöfen, 1 Waschkommode mit Marmor, 2 Nachtschiffe mit Marmor, 2 komplette Betten mit Haarmatratzen, 2 Tische, 4 Rohrstühle und 1 Polsterstuhl, 1 Rohrfauteuil, Spiegel, 1 Regulateur, 1 Wandfächer, Bettzeug, verschied. Vorhänge und Teppiche, Frauenkleider, 1 Firmenschild, 2 Koffer, 1 Herd, 3 Dosen, Waschkübel etc., wozu Stehader einlabet.

S. Hirschmann, Auktionator.

Verein ehemaliger bad. Prinz-Karl-Dräger Karlsruhe.
unter dem Protektorat A. G. H. Prinz Karl von Baden.



Mittwoch Abend 8 1/2 Uhr:
Zusammenkunft
im Vereinslokal Café Mai,
Kriegstraße 101.
Der Vorstand.

Concurrenzlos! Confirmanden-Anzüge

aus
Cheviot von 5 1/2 M. an,
Kammgarn von 8 M. an,
Buxin von 8 1/2 M. an,
Chev.-Kammgarn v. 7 1/2 M. an.

Herren-Anzüge.
Cheviot von 8 M. an,
Kammgarn von 13 1/2 M. an,
Buxin von 10 M. an,
Chev.-Kammgarn v. 9 M. an,
melirter Stoff v. 7 1/2 M. an.

Knaben-Anzüge.
Cheviot von 2 1/2 M. an,
Loden von 3 1/2 M. an,
Jägerfagon von 3 M. an,
Zwirn-Stw. von 1 1/2 M. an,
Knabenhosen von 90 Pf. an,
Blaue Arbeitsanzüge von 1,95 M. an
nur bei 5457*

Martin Krämer,
Karlsruhe,
58 Kaiserstraße 58.
Großes Lager billiger,
mittlerer u. feiner Herren-
Garderobe,
I. und II. Etage.

Möbel,

Betten, Spiegel, Stühle,
Reisfedern etc. kauft man am
besten und billigsten bei
K. Epple, Tapezier,
Kaiserstraße 37,
gegenüber der alten Dragonerkaserne.
NB. Ganze Ausstattungen werden
noch besonders berücksichtigt.

Weiss & Kölsch
zu Kaiserstraße 20
empfehlen

Schürzen

aller Art
in grösster und preiswerthester
Auswahl.
9067*

Reparaturen

an Nähmaschinen, Fahrrädern,
Weserputzmaschinen etc. werden
prompt und billigst ausgeführt.
Peter Eberhardt, Mechaniker,
Amalienstr. 18. 4695*

Der Karlsruher Haushaltungsbazar

besindet sich
Kaiserstraße 73 zwischen Kronen- und
Waldhornstraße. **Kaiserstraße 73**

Geschäfts-Eröffnung.

Beehre mich Etl. Publikum ergebenst anzuzeigen, daß ich seit 22. März 1900 aus der Firma **Veesenmeyer & Fath** ausgetreten bin und in meinem elterlichen Hause

Bahnhofstrasse 40
auf eigene Rechnung ein

Elektrotechnisches Geschäft

eröffnet habe.
Ich bitte um geneigten Zuspruch und zeichne
hochachtungsvoll

August Fath, Elektrotechniker,
Bahnhofstrasse 40.

W. Kern, Schirmfabrik,

Kaiserstraße 139, Ecke Marktplatz.

Saison-Neuheit 1900.

Große Auswahl
in eleganten **Sonnenschirmen**,
sowie echte Wiener Neuheiten.

Halbseidene Sonnenschirme,
schwarz und farbig, von 2,50 Mark an,
Stoffe zum Abziehen in allen Preislagen und Genres.
Auch werden Schirme nach Wunsch schnellstens angefertigt.

W. Kern, Schirmfabrik,
Kaiserstraße 139, Ecke Marktplatz.

Eine große Partie zurückgesetzte Sonnenschirme werden zu den billigsten Preisen abgegeben. 8834,5,3

Karlsruher Schuh-Magazin Gebrüder Schiff.

Wegen Umzug

Grosser Räumungs-Verkauf

zu bedeutend ermässigten Preisen.
Gebrüder Schiff,
3 Karlsruherstrasse 3 (Frankeneck).

Pfeil-Fahrrad

der Fa. Claus & Fleute, Mühlhausen i. Thüringen, als ein allen Anforderungen entsprechendes, unübertroffenes, erstklassiges Rad, sowie

Triumph-Fahrräder
der Deutschen Triumph-Fahrradwerke A.-G., Nürnberg.
Columbia-Fahrräder
der Pope-Manufacturing Co. 8651,50,2

Motorfahrräder und Motorwagen.
G. Mappes, vorm. Aug. Mappes,
Nähmaschinen- u. Strickmaschinen-Fabriklager,
13 Hebelstraße 13, vis-à-vis dem Rathhause.
Preisliste und Katalog gratis und franco.

Heilbronner Rothwein,
vorzüglich guter Rothwein,
à Flasche 85 Pf. incl. Glas
empfiehlt 7094,8,5

August Klingele,
Amalienstr. 71. Telefon 671.
Lipton's Thee
vorzügliche Qualitäten,
per Pfd. M. 1,80, M. 2,50, M. 3,-
bei 2141*

Karl Baumann,
Akademiestraße 20,
Carl Roth, Hojdroguerie,
Hermann Baumann,
Kriegstraße 10.

Stets das **Neueste in**
Handarbeiten
wie auch
fertigen 9189
Gelegenheits-Geschenken
bietet zu mässigen Preisen
Rudolf Vieser.

Dürkop-Fahrräder
FAHRRÄDER
Opel-
Karola-
Kettenlose
sämtliche 1900er Modelle mit
hervorragenden Neuerungen
empfiehlt der 7255,10,6
Generalvertreter
Peter Eberhardt, Mechaniker,
Amalienstraße 18.
Große Reparaturwerkstätte. Eigene Lernbahn.
Kataloge auf Wunsch gratis.

Biertel 3. Lazarus Bär Ww., Viertel 3.
Ecke der Waldhornstraße
empfiehlt ihr großes
Lager sämtlicher **Holz- und Polstermöbel,**
sowie 9045,2,1
complete Zimmer-Einrichtungen
in anerkannt besten Qualitäten
unter Garantie zu sehr billigen Preisen.
Eigene Tapezierwerkstatt im Haus.

Schürzen
in neuer Auswahl empfiehlt billigst
Emil Kley,
8680,2,2
Erbprinzenstraße 25.

Theilhaber gesucht.
Etiler (ev. auch aktiver) mit 15- bis 20,000 Mark Einlage, welche
sicher gestellt werden, zur Einführung eines neuen Geschäftszweiges in ein
rentables Fabrikationsgeschäft. Offerten sub Z. R. 169 befördert
Rudolf Kesse, Basel. 1840a,2,2